

Merseburger Zeitung

170. Jahrgang

Merseburger Zeitung
Das einzige demokratische Blatt für die Provinz, das sich für die Interessen des Volkes einsetzt. In allen Kreisen beliebt. Preis 15 Kp. pro Nummer.

Kreisblatt

Merseburger Kurier
Das einzige demokratische Blatt für die Provinz, das sich für die Interessen des Volkes einsetzt. In allen Kreisen beliebt. Preis 15 Kp. pro Nummer.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.
 Einzelpreis 15 Kp. Merseburg, Montag, den 23. Juni 1930 Nummer 144

Verdreifachung der Nationalsozialisten in Sachsen.

Kein nennenswerter Rückgang der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Die gestrigen Landtagswahlen in Sachsen haben bei ruhigem Verlauf folgendes Ergebnis gehabt (vorläufige amtliche Zählung):

(In den Klammern die Ergebnisse der Landtagswahl 1929, Reichstagswahl 1928 und Landtagswahl 1926.)

Sozialdemokraten	871 327 (813 058, 922 985)
Reichstagswahl 1928:	990 421 (838 885)
Landtagswahl 1928:	758 005 (708 885)
Deutsche Volkspartei	227 319 (363 382, 316 017, 292 985)
Kommunisten	355 552 (345 530, 384 568, 342 382)
Sozialdemokraten und Zentrum	276 702 (330 344, 255 571, 281 715)
Deutschnationale	124 900 (218 309, 254 488, 341 153)
Sächsisches Landvolk	120 497 (140 611, 145 476, —)
Nationalsozialisten	376 724 (133 958, 38 610)
<small>(einschl. Welt-nat. Blut und Deutsch-loj., 48 081 [einschl. Deutsch-loj.])</small>	
Demokraten	83 671 (115 239, 147, 356, 111 467)
Volkrechtspartei	44 142 (70 131, 87 545, 98 479)
Aktivistischen	19 197 (39 568, 34 869, 97 885)
Kommunistische Opposition	14 827 (22 123, —)
Volksnat. Reichsvereingung	39 351 (—, —)
Christl.-loj. Volksdienst	57 408 (—, —)

Die Zentrumspartei hat sich bei der diesjährigen Wahl mit der Wirtschaftspartei zusammengeworfen; in dieser Auffassung sind die Stimmen des Zentrums bei früheren Wahlen bei Zusammenfassung der jeweiligen Wahlergebnisse den Stimmen der Wirtschaftspartei zugezählt worden.

Die Zusammensetzung des neuen Landtages.

Die 96 Mandate des neuen Sächsischen Landtages verteilen sich auf Grund des Wahlergebnisses vom 22. Juni wie folgt:

Partei	Bisher	Gewinn	Verlust
Sozialdemokraten	32	33	—1
Deutsche Volkspartei	8	13	—5
Kommunisten	12	12	—1
Wirtschaftspartei	10	11	—1
Deutschnationale	5	8	—3
Sächsisches Landvolk	5	5	—0
Nationalsozialisten	14	5	+9
Demokraten	2	4	—1
Volkrechtspartei	0	2	+2
Aktivistischen	0	2	+2
Volksnat. Reichsvereingung	2	0	+2
Christl.-loj. Volksdienst	2	0	+2

Wahlkreis Leipzig.

Sozialdemokraten	257 708 (268 611, 278 921, 312 179)
Deutsche Volkspartei	87 982 (115 530, 98 119, 101 248)

Wahlkreis Bautzen-Dresden.

Sozialdemokraten	392 319 (368 864, 400 592, 299 308)
Deutsche Volkspartei	85 389 (129 071, 112 150, 102 141)
Kommunisten	100 811 (93 667, 103 877, 83 623)
<small>(einschl. Reichsvereingung 3908 (—, —, —), 94 903, 113 388)</small>	
Deutschnationale	59 826 (61 554, 117 991, 144 175)
Sächsisches Landvolk	55 088 (65 493, 63 336, —)
Nationalsozialisten	106 068 (36 589, 21 866)
<small>(einschl. Welt-nat. Blut und Deutsch-loj., 13 134 [einschl. Deutsch-loj.])</small>	
Demokraten	37 667 (54 503, 62 657, 47 427)
Volkrechtspartei	6897 (11 330, 15 361, 21 770)
Aktivistischen	10 055 (20 581, 17 263, 48 140)
Kommunistische Opposition	3763 (4620, —)
Volksnat. Reichsvereingung	30 418 (—, —)
Christl.-loj. Volksdienst	13 967 (—, —)

Sammlung des Bürgerturns!

Die Mahnung der sächsischen Wähler.

Die deutsche sozialdemokratische Partei hatte ihre großen politischen Möglichkeiten (und damit die der Revolution von 1918) in dem Augenblicke verfehlt, als sie sich im Geisteslab an ihrer Haltung bei Beginn des Weltkrisens endgültig für den Passivismus entschied. Denn der Passivismus ist keine klassenkämpferisch-marxistische, sondern eine typisch bürgerliche Aufassung, ist die Uebertragung des privatkapitalistischen Prinzips, des möglichst geringen Risikos und der möglichststen Verlustvermeidung auf das Gebiet der Außenpolitik.

Diese Selbstabankung der Sozialdemokratie von einer großen politischen Möglichkeit hat jetzt zu dem gewaltigen Aufstieg der Nationalsozialisten geführt, die bei grundsätzlicher Verheißung der innerpolitischen politischen Freiheit den in der Außenpolitik das bürgerliche Prinzip des Passivismus ablehnen und sich zu dem letzten Ende aristokratischen Prinzipis des Heroismus, der Wahrtätigkeit, bekennen.

Allerdings zeigen die gestrigen sächsischen Landtagswahlen, die für weiteste Kreise des ganzen Deutschen Reichs in gewissem Umfang typisch sein dürften, noch keinen nennenswerten Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen. Das erklärt sich daraus, daß bei den sozialistischen Wählern das Bewußtsein der Beherrschung einzuwirken noch weiterwirkt und erklärt sich ferner aus der hervorragenden Organisation und Disziplinierung der sozialistischen Partei und der Eigenart ihrer Organisation, daß sie, besonders in ihrem Gemeinwesen, die wirtschaftlichen (und das heißt privatkapitalistischen) Interessen ihrer Anhänger aus enge mit der Partei verknüpft hat.

Der gewaltige Erfolg der Nationalsozialisten beruht einmal darauf, daß sie sich den die gesamte heutige Welt beherrschenden Gedanken des woberhöchsten Nationalismus zu eigen gemacht haben und damit eine wirksame, weitestläufige Propaganda in die Welt ausstrahlen. Ihr Erfolg ist weiter darauf zurückzuführen, daß die bürgerlichen Parteien in ihrer Gesamtheit, indem sie auf große heroische Ziele verzichteten, sich selbst einem kleinsten gemeinsamen Parteilagers ausließen, das ihre Tätigkeit lahmlegte, lächerliche, achtlosende Politik zu treiben und dem deutschen Volke einen seiner wirklichen Kraft und Ueberlegenheit gegenüber den Nachbarvölkern entsprechenden Anstoß zu geben. Von Kompromiß zu Kompromiß wankend und in acht bürgerlichen Zielen nach möglichstster Ausnutzung des Risikos haben die bürgerlichen Parteien die woberhöchsten Ziele und die historischen Aufgaben, nach denen der ungeheure Altruismus unserer Volkströme verlangt, zu sehr aus dem Auge verloren und ernten nun die Früchte: den Niedergang der politischen Macht des Bürgerturns.

Denn die Abwanderung großer Massen von bürgerlichen Wählern und besonders wohl der Jugend von ihren bisherigen Parteien zu den Nationalsozialisten ist das Kennzeichen dieser sächsischen Landtagswahlen.

Mit dem Fortwachen der Nationalsozialisten zu zweitöchsten Partei Sachsens ist eine völlig neue politische Situation entstanden: nur dem tiefen Gegensatz zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten in der Frage Passivismus oder Wahrtätigkeit, aber weit weniger wirtschaftspolitischen Gegensätzen ist es zu danken daß vorderst in Sachsen (n. eventuell künftig im Reich) an die Bildung einer geschlossenen sozialistischen Mehrheitstront gegen das Bürgerturn nicht zu denken ist, wobei für das Bürgerturn besonders beachtlich ist, daß die dritte sozialistische Partei, nämlich die kommunistische, im der Frage der Wahrtätigkeit (sozialistische

Neues in Kürze.

Reichsminister Brüning empfing den preussischen Finanzminister Dr. Höpfer-Aischoff am Sonnabend gegen 11 Uhr. Die Unterredung war gegen 13 Uhr beendet. Dem Berichtern nach sind die Besprechungen ohne Ergebnis geblieben.

Die Verleumdung der Regierungskritik hat in der Opposition neue Hoffnungen erweckt. Am Donnerstag des Reichstages für die sozialdemokratische Abgeordnete an das Zentrum mit bestimmten Vorschlägen heranzutreten sind.

Wie aus Weimar gemeldet wird, sind gegen 13 Vorfassungen des Reichs Strafgesetzbuches wegen Verleumdung des kaiserlichen Ministers Fried auf Grund des Reichstagsgesetzes erlassen worden.

Die Volkspartei Thüringens wendet sich in einer recht scharfen Erklärung gegen die Stellungnahme, die der Abg. v. Kardoff, N.F., im Reichstag zugunsten des Reichsinnenministers Wirth in dem Konflikt zwischen Thüringen und dem Reich wegen der Maßnahmen des nationalsozialistischen Innenministers Dr. Fried eingegangen hat.

Am Staatsratsauschuß des Reichstages erklärte der Reichsverwaltungminister Seebold u. a., daß er nicht etwa die Erhöhung der Agrarpreise bis auf den gegenwärtigen Stand der Industriepreise, sondern einen gerechten Ausgleich für die Landwirtschaft unter angemessener Senkung des industriellen Preisniveaus erstrebe.

Eine Gemeindefortsammlung in Berlin in den Vorkriegsjahren hat nahezu einstimmig die Herabsetzung der Lohnsteuer in der Berliner Industrie abgelehnt. Es wurde eine Resolution an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion angenommen für eine 30prozentige Sonderabgabe auf alle Einnahmen über 9000 Mark. (Die Grenze von 9000 M. hat man einstimmig gewählt, damit die Einnahmen der Reichstagsabgeordneten in voller Höhe von der Abgabe frei bleiben.)

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Marokko: Die Kämpfe zwischen den bisher nicht unterworfenen Tarifstämmen und den französischen Truppen sind in vollem Gange. Die Franzosen greifen mit Flugzeugen und harter Artillerie an. Die Stadt Medjat bei durcz Fliegerbomben mit allen ihren Bewohnern vernichtet worden.

Die Arbeitslosenversicherungreform im Reichsrat angenommen.

Der Reichsrat behandelte am Sonnabend mittag die Reform der Arbeitslosenversicherung (Blatt Nr. 2) zum Gesetz über Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosengeld.

Der Berichterstatter württembergischer Ministerialdirektor Dr. Widmann schilderte die Entwicklung der Arbeitslosensicherung und führte dann aus: Die Reichsregierung schlägt jetzt die Durchschnittszahl für 1930 auf 1,6 Millionen. Auf ihr sind die Berechnungen der Reichsregierung aufgebaut, wobei besonders betont werden mag, daß die Zahl keine Voraussetzung für die Entwicklung dieses Jahres darstellt, und kann. Der Anstieg der Reichszahl beträgt dann 1658 Millionen für 1930. Bei einem Beitrag von 3½ Prozent rechen dieser Summe Einnahmen der Reichszahl von 1215 Millionen gegenüber. Es ergibt sich also ein Defizitbetrag von 443 Millionen.

Zur Herabminderung dieses Defizitbetrags schlägt der Entwurf Reformen der Arbeitslosenversicherung und eine Beitragserhöhung vor. Von den Reformen verurteilt man sich in den verbleibenden dreizehntägigen Jahren des Rechnungsjahres eine Ergebnis von 115 Millionen. Der Entwurf schlägt die Erhöhung des Beitrags um ein volles Prozent vor. Diese Beitragserhöhung würde in acht Monaten und 194 Millionen erbringen. Der noch ungedeckte Rest von 134 Millionen soll nach der Vorlage durch Erhöhung des Zuschusses des Reichs um 34 Millionen und durch ein Reichsvermögen von 100 Millionen ausgeglichen werden.

Die Mehrheit in den Ausschüssen hat den Reformvorschlägen des Entwurfs grundsätzlich zugestimmt auch unter dem Gesichtspunkt, daß diese Vorschläge eine Kostenverteilung vermeiden und auch unter den heutigen Verhältnissen sozialpolitisch vertretbar erscheinen.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hielt am Sonntag im Rathaus in Essen eine von über 1000 Betriebsräten und Funktionären besuchte Versammlung des Tarifgebietes Nordrhein aus. In einer Entschließung wurde entschieden gegen die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichtes von Dusseldorf protestiert und die einschneidende Mäßigung der neu angelegten Akkord- und Prämienpläne empfohlen. Es sei alles aufzugeben, um einen Lohnabbau abzuwehren.

Die Ausschüsse waren auch der Meinung, daß man durch Reformen weiterer Ersparnisse, als sie der Entwurf erreicht, nicht erzielen kann. Die Mehrheit hat deshalb die Beitragserhöhung um ein Prozent trotz schwerer Bedenken wegen der weiteren Belastung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zugestimmt.

Unter Hinweis auf die durch das Inkrafttreten der Zahl der Wohlfahrtsverweigerer auferbt bedrohlich gewordenen finanziellen Situation der Gemeinden schlagen die Ausschüsse folgende Entschließung vor:

„Der Ausschuss stimmt dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in der Voranschlagsung zu, daß ababab eine der Wirtschaftslage Rechnung tragende Neuordnung der Armenunterstützung und Unterbringung der Wohlfahrtsverweigerer erfolgt.“

Darauf wurden zwei Änderungsansätze der preussischen Regierung angenommen. Der eine betraut die Bestimmung, daß der Arbeitnehmeranteil erstattet werden kann, wenn es sich um die Beschäftigung im Betrieb der Eltern handelt. Der zweite Änderungsantrag mildert die Bestimmungen für die Beschäftigten, die ihre Arbeitsstelle selbst aufgeben oder Grund zur stillen Entlassung gegeben haben. Nach dem preussischen Antrag soll in solchen Fällen nicht die Unterbringung solange gesichert werden, bis die Anwartschaftszeit neu erfüllt ist, sondern es soll je nach der Lage des Falles die Sperrfrist auf 6 oder 8 Wochen verlängert werden.

Mit Hamburg und Bremen erklärten auch Göttingen, Braunschweig, Thüringen und einige preussische Provinzen, daß sie sich der Stimme enthalten würden.

Der Vorsitzende stellte dann die Annahme der Novelle mit Stimmenmehrheit fest.

Der bisherige Reichsfinanzminister Dr. Volpertener beschließt, in absehbarer Zeit auch ein Reichsstaatsmandat niederzulegen. Dr. Volpertener wird, wie erklärt wird, bis zur Sommerpause sein Mandat noch ausüben, um den kommenden schwierigen Entscheidungen auf politischem Gebiete nicht aus dem Wege zu gehen, dann aber aller Voraussicht nach auf eine weitere parlamentarische Tätigkeit verzichtet.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hielt am Sonntag im Rathaus in Essen eine von über 1000 Betriebsräten und Funktionären besuchte Versammlung des Tarifgebietes Nordrhein aus. In einer Entschließung wurde entschieden gegen die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichtes von Dusseldorf protestiert und die einschneidende Mäßigung der neu angelegten Akkord- und Prämienpläne empfohlen. Es sei alles aufzugeben, um einen Lohnabbau abzuwehren.

Die Ausschüsse waren auch der Meinung, daß man durch Reformen weiterer Ersparnisse, als sie der Entwurf erreicht, nicht erzielen kann. Die Mehrheit hat deshalb die Beitragserhöhung um ein Prozent trotz schwerer Bedenken wegen der weiteren Belastung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zugestimmt.

Unter Hinweis auf die durch das Inkrafttreten der Zahl der Wohlfahrtsverweigerer auferbt bedrohlich gewordenen finanziellen Situation der Gemeinden schlagen die Ausschüsse folgende Entschließung vor:

„Der Ausschuss stimmt dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in der Voranschlagsung zu, daß ababab eine der Wirtschaftslage Rechnung tragende Neuordnung der Armenunterstützung und Unterbringung der Wohlfahrtsverweigerer erfolgt.“

Darauf wurden zwei Änderungsansätze der preussischen Regierung angenommen. Der eine betraut die Bestimmung, daß der Arbeitnehmeranteil erstattet werden kann, wenn es sich um die Beschäftigung im Betrieb der Eltern handelt. Der zweite Änderungsantrag mildert die Bestimmungen für die Beschäftigten, die ihre Arbeitsstelle selbst aufgeben oder Grund zur stillen Entlassung gegeben haben. Nach dem preussischen Antrag soll in solchen Fällen nicht die Unterbringung solange gesichert werden, bis die Anwartschaftszeit neu erfüllt ist, sondern es soll je nach der Lage des Falles die Sperrfrist auf 6 oder 8 Wochen verlängert werden.

Mit Hamburg und Bremen erklärten auch Göttingen, Braunschweig, Thüringen und einige preussische Provinzen, daß sie sich der Stimme enthalten würden.

Der Vorsitzende stellte dann die Annahme der Novelle mit Stimmenmehrheit fest.

Der bisherige Reichsfinanzminister Dr. Volpertener beschließt, in absehbarer Zeit auch ein Reichsstaatsmandat niederzulegen. Dr. Volpertener wird, wie erklärt wird, bis zur Sommerpause sein Mandat noch ausüben, um den kommenden schwierigen Entscheidungen auf politischem Gebiete nicht aus dem Wege zu gehen, dann aber aller Voraussicht nach auf eine weitere parlamentarische Tätigkeit verzichtet.



Wettersturz.

Aus London wird gemeldet: In England ist ein Temperatursturz eingetreten. Gewaltige Orkane mit starken Regengüssen jagten über Großbritannien. In Edinburgh waren gestern Abend nur noch 8 Grad Wärme.

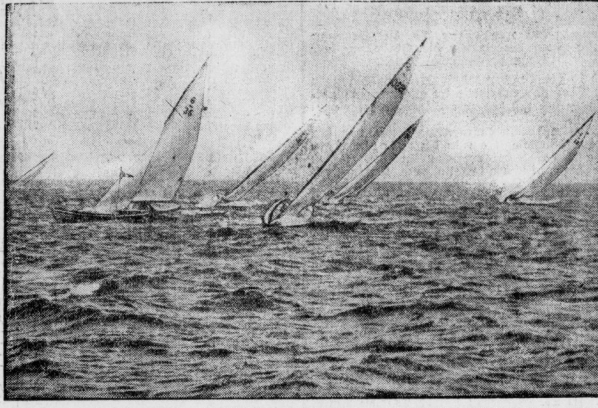
Aus Paris wird gemeldet: Neue starke Westwinde gehen seit gestern Mittag über West- und Südfrankreich. In Orleans hat ein Wellenbruch unerwartlichen Schodens anrichtet, bei Bordeaux kent ein Nahboot mit 17 Personen im Orkan, von der Besatzung sind nur wenige Mann gerettet.

Auch aus ganz Spanien werden große Wetterstürme gemeldet, die unermeßlichen Schäden anrichteten.

Urteil im Szolnoter Giftmordprozess.

Am Sonnabend fällte der Gerichtshof das Urteil in dem neuen Giftmordprozess: Die Angeklagten Joseph Madarasz und Ladislau Szabo wurden zu lebenslänglichen Kerker, Frau Madarasz zu acht Jahren härteren Kerkers, Frau Szabo und Frau Gierbas zum Tode durch den Strang verurteilt.

Regatta der 6-m-Klasse auf der Kieler Woche.



Dönnhoff bei den Rennen der 6-m-Klasse auf der Kieler Woche, dem größten Ereignis des deutschen Segelsports, der Wind ließ wechselliebig und zeitweilig um 180 Grad drehte, konnte die Regatta zu Ende geführt werden. Sieger wurde die holländische Yacht „Strofenmeer“, die mit 11 Minuten Vorsprung das Ziel erreichte.

nommen und von hier die Solothurner Schweiz, Kiel, Reminier, Hechoe verließen. Beim Passieren der Grenze von Altona nach Hamburg setzte das Luftschiff die deutsche Fahne, die Hamburgische und Reichsflagge, Ueberall, wo das Luftschiff erschien, wurde es von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Verurteilte Tithändler.

Nach vierstägiger Verhandlung ging am Sonnabend nachmittag vor der Strafkammer des Landgerichts III in Berlin der Prozeß gegen den Viehhändler Forstmann und Dr. Weick wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu Ende. Die Angeklagten hatten einen schwindehaften Handel mit Doktors- und Professorenstellen ausländischer Universitäten getrieben. Eine Universität, von denen sich eine National-Universität in Dofata

(Amerika), die andere Weihen-Universität, die angeblich in St. Pauli in Indien sein soll, nannte, waren nach deutscher Herkunft, die zu Geld gekommen waren, aber ohne jeden Bildungsgrad waren, ließen sich zu Launen locken, um den Schein-Doktorgrad zu erwerben. Weick war es auch Weick, die beiden waren und nun gestiftet, durch den Erwerb eines Doktorgrades einer ausländischen Universität einen gewissen Wohlstand ihrer Studien aufwiegen zu können. Die Angeklagten hatten es auch verstanden, sich von den ausländischen Universitäten beglaubigen zu lassen, durch die vorgeführt wurde, daß es sich um ordnungsmäßige Universitäten handelte. Das Gericht berichtigte die bei Strafverurteilung, daß beide Angeklagten physikalische Fakultäten besaßen. Dr. Weick wurde zu acht Monaten und Forstmann zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Tragödie einer Wahnsinnigen.

In der Familie des Notenführers Nothe in Charlottenburg spielte sich eine furchtbare Tragödie ab. Frau Nothe, bei der sich seit einiger Zeit Spuren einer abnehmenden Wahnsinnigkeit gezeigt hatten, brachte ihrem schlafenden Manne eine lebensgefährliche Stichwunde unterhalb des Herzens bei, so daß wenig Hoffnung besteht, den Verletzten am Leben zu erhalten. Die durch die Stille-ruhe alarmierten Nachbarn und die Polizei fanden, als sie in die Wohnung eindrang, Frau Nothe mit durchsichtiger Schele tot auf. Die Familie wohnt im ersten Stock des Euerackendammes 13 in Charlottenburg. Bei den Eltern leben vier Töchter im Alter von 19 bis 29 Jahren.

Das Familienleben vor glücklich.

Die Eltern waren den Kindern und diese ihnen sehr zugetan. Zeit einiger Zeit machte sich aber bei der Mutter eine starke Nervosität bemerkbar. Vor sechs Wochen ludte sie deswegen einen Arzt auf, der erklärte, sie müsse sich in eine Anstalt begeben. Die bevorstehende Trennung von ihrer Familie fiel der Frau sehr schwer. Die Nervosität der Frau steigerte sich aber von Tag zu Tag. Gestern waren die Kinder allein zu Hause. Der Mann hatte sich schon zu Bett gelegt, während die Frau noch in der Wohnung umherging. Dabei mußte sie den Entschluß gefaßt haben, aus dem Leben zu scheiden und ihren Mann mitzunehmen. Mit einem großen Messer schloß sie sich an das Bett ihres schlafenden Mannes und stieß es dem Schlafenden unterhalb des

Herzens in die Brust. Einstrich richtete sich der Mann auf und wehrte weitere Stiche mit den Händen ab.

Es gelang ihm, an der Wahnsinnigen vorüber aus der Wohnung zu entkommen.

Trotz seiner Wunde schleppte er sich zur nächsten Rettungsstelle. Dort wurde ihm erste Hilfe zuteil und dann brachte man ihn in das Krankenhaus Westend. Inzwischen waren Hausbewohner auf die Vorgänge in der Wohnung aufmerksam geworden und gleichgültig mit der Polizei trotz der 10 Jahre alte Sohn ein. Der Schlüssel der Schlafzimmertür hat von außen, Frau Nothe hatte aber von innen den Riegel vorgelegt. Mit Gewalt verschaffte man sich Zutritt und fand die Bedauernswerte quer über ihres Mannes Bett liegen. Sie hatte sich die Holschloßbohrer durchschmittet.

Die Lawine.

Im Gebiet des oberen Roncels bei Martigny hat eine Erdbeben schwere Verwüstungen angerichtet. Infolge der dieses Jahr frühen Schneeschmelze in den Gletschergebieten sowie der schweren Gewitterregen der letzten Tage haben sich große Massen von Felsblöcken und Geröll losgelöst und überhimmeln den Eisenbahndamm auf einer Strecke von 800 m in Höhe von 2 bis 3 m. Der Eisenbahnbauwerk auf der Simplan-Strecke mußte einseitig werden. Eine in diesem Gebiet gelegene Großstrafanstalt, die den Strom für Valanne liefert, mußte ihren Betrieb zeitweilig einstellen. Zurzeit sind Dampfer und Arbeiter damit beschäftigt, die Eisenbahnlinie und die große Autovorstöße freizulegen.

Unfreiwilliger Start „Graf Zeppelin“ in Hamburg.

Kapitän Lehmann muß mit der Bahn fahren.

Hamburg stand am Sonntag vollständig im Zeichen des Empfanges des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Schon in den frühen Morgenstunden setzte die Wanderung von Besuchern nach dem Flugplatz ein. Gegen 14 Uhr fanden sich die Vertreter des Senats, an ihrer Spitze Bürgermeister Noß, sowie die Spitzen der Behörden, Vertreter der Bürgerliga etc. am dem Flugfeld ein. Kapitän Lehmann, der das Luftschiff führte, führte zunächst eine große Schieße über der Stadt aus und kehrte dann zum Flugplatz zurück, wo er einen Brief abgeben ließ. Dann wandte sich das Luftschiff abermals der Stadt zu, überflog den Hafen und die Städte Altona, Blankenese, Harburg und Friedrichsbuch.

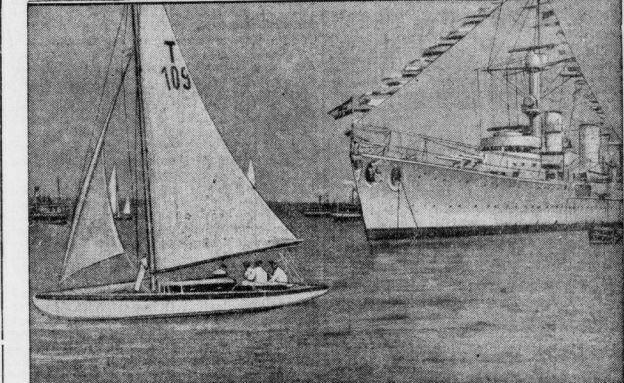
Spitze des Luftschiffes befindlichen Gurte loslassen mußten und das Luftschiff auf die Höhe gemäßig ungewartet wartete.

Kapitän Lehmann mußte diesen unfreiwilligen Start außerordentlich seines Luftschiffes ansehen. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach seinem um 16.50 Uhr erfolgten unfreiwilligen Start nach einer Viertelstunde noch einmal den Flugplatz überflog und alles schon glaubte, daß es noch einmal landen würde, wandte es sich erneut der Stadt zu, über der es jedoch noch eine weitere Stunde kreuzte. Aufstehend bestand die Aussicht einen heftigen Stand der Sonne abzuwarten um dadurch bessere Landungsmöglichkeiten zu erzielen. Zur großen Enttäuschung der auf dem Flugplatz geduldi ansammelnden Menge ging gegen 18 Uhr ein Panzernach von Bord des Luftschiffes ein, das es ihm in Folge Mangels an Ballast nicht möglich ist, eine normale Landung vorzunehmen und deshalb den Rückflug nach Berlin antritt. Kapitän Lehmann ist gezwungen, die Rückfahrt nach Berlin mit der Bahn anzutreten.

Auch die 45 Passagiere, die sich zur Fahrt nach Berlin gemeldet hatten, mußten zu ihrem großen Leidwesen ihre bereits gelösten Fahrkarten zurückgeben.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von Direktor Riep der Hamburg-America-Linie, der den Flug von Berlin nach Hamburg mitmachte, erzählt, hat das Luftschiff von Berlin aus zunächst Kurs nach Mecklenburg genommen und nach dem Ueberfliegen der Städte Neuruppin und Schwerin Kurs auf Lübeck ge-

Kreuzer „Köln“ in Danzig.



Mit hellem Anbel von der Bevölkerung empfangen, belüß die Kreuzer „Köln“ am 20. Juni den Hafen der freien Stadt Danzig. Zahllose Boote, mit Flaggen und Wimpeln geschmückt, umgaben das Kriegsschiff, das vor der Reede am Anker lag.

Nach einem Besuche des Kommandanten der „Köln“ am Lande, begab sich der Präsident des Senats der freien Stadt, Dr. Sahm, an Bord des deutschen Schiffes, das den Galt durch Luftschiffe begrüßte.

Das Transportproblem von der NAG gelöst

Ein Transportmittel arbeitet nur dann wirtschaftlich, wenn seine Tragfähigkeit voll ausgenutzt werden kann. Es muss schnell und unbedingt zuverlässig, billig in der Unterhaltung und anspruchslos in bezug auf Wartung und Pflege sein. Die NAG baut für jede Tonnage den Wagen mit diesen Eigenschaften. Viele tausend Betriebe liefern den praktischen Beweis dafür.



Daher: Nutzt NAG-Nutzwagen • 1 1/2 2 1/4 2 1/2 4 u. 5 t

Verkaufsstellen: BERLIN: NAG-Niederlassung: Teichweg 4 / HAMBURG: Wilhelm-Koppers & Co., Neptunweg Straße 60/61 / WISSENSWERT: Gustav Pöhlke, Langendorfer Straße 14

Rückgang des Güterverkehrs.

Die Einnahmen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft im April 1930 betragen 37,44 Mill. RM, darunter aus Personen- und Gepäcksverkehr 11,33 und aus Güterverkehr 26,11 Mill. RM.

Die Konjunktur im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Dem letzten mitteldeutschen Wirtschaftsbrief des Halleschen Bankvereins entnehmen wir folgende Ausführungen: Von der Wirtschaftsbefreiung, welche im Jahre 1929 immer mehr spürbar wurde...

23. Prog. Die Gesamtleistung im Braunkohlenbergbau verminderte sich im gleichen Zeitraum um rund 6300 Tonn. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres legte allerdings im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ein wüßer Rückgang der Steinkohlenerzeugung ein.

Stiller Kartoffelmarkt.

Die Umfänge in Kartoffeln auf Ernte, von denen zu erwarten ist, werden sich auf die Hälfte des Vorjahres zurückziehen, da die Ernte nicht so reichlich ausfallen wird, wie im Vorjahr.

Stiller Markt für Textilien.

Die Textilindustrie hat im Juni 1930 einen Umsatz von 1,1 Mill. RM, was gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 10% darstellt.

Gold- und Silbermarkt, wertbeständig. Anleihen.

Der Gold- und Silbermarkt ist weiterhin wertbeständig. Die Anleihenmärkte zeigen ebenfalls eine stabile Entwicklung.

Wollmarkt.

Der Wollmarkt zeigt eine leichte Erholung. Die Preise für verschiedene Wollsorten sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen.

Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen.

Die wirtschaftliche Lage in Ostpreußen ist weiterhin schwierig. Die Produktion ist zurückgegangen, und die Arbeitslosigkeit ist hoch.

Wirtschaftliche Lage in Ostpreußen (weiter).

Die wirtschaftliche Lage in Ostpreußen ist weiterhin schwierig. Die Produktion ist zurückgegangen, und die Arbeitslosigkeit ist hoch.

gegenüber dem April eine Steigerung des Gesamtumsatzes. Die im August des Monats Juni folgende niedrigere Sommerproduktion veranlaßte Handel und Verbraucherschaft, sich mit Einbürgerung zu beschäftigen.

Table with 4 columns: Währungsarten, Stückzahl, Preis, Wert. Includes entries for Dollar, Pfund, Reichsmark, etc.

Gold- und Silbermarkt, wertbeständig. Anleihen.

Table with 4 columns: Anleiheart, Stückzahl, Preis, Wert. Includes entries for Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Leipziger Börse vom 21. Juni.

Table with 4 columns: Aktien, Kurs, Wert. Lists various stocks and their prices.

Wollmarkt.

Table with 4 columns: Wollsorte, Preis, Wert. Lists different types of wool and their market prices.

Berliner Börse vom 20. Juni.

Large table with multiple columns: Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, Bankaktien, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with multiple columns: Stahlwerke, Eisenwerke, etc. Lists prices for various industrial products.

Table with multiple columns: Holz, Papier, etc. Lists prices for various commodities.

Table with multiple columns: Wechsel, Anleihen, etc. Lists prices for exchange rates and bonds.

Aus Merseburg.

Johannesstränge.

Johannestag, Johannestag, Bänder und Blumen so viel man mag. Die Häuser der Stadt wissen nichts von dem...

Mit der Braut des Johannistheuers. Die Nacht war feurig angefüllt haben, und die Jugend hat lange Arme...

Der nächsten Tag feiert man in der kirchlichen Nacht. Was ist ein Tag, was ist eine Nacht!

Sängt Johannesstränge auf, schmückt damit das festlich-mitterliche Jahr!

Christliche Mehrheit in den Merseburger Schulen.

Sieg der christlich-unpolitischen Liste.

Die Elternratswahlen, die am Sonntag in Merseburg stattfanden, haben einen Beweis...

Ein kleiner Zwischenfall gab es in der Wahlcommission. Dort war nämlich als Liste 1 als Spitzenkandidat...

Die Ergebnisse:

Gymnasium, Herzogtum und Realgymnasium hatte nur je eine Liste aufgestellt...

Mittelschule.

Wahlberechtigt 1798, abgegebene Stimmen 968 (95 Prozent Wahlbeteiligung).

Wandfelder „Sänger“.

Am Sonntag mittig lief in den Straßen der Stadt ein freier Bergarbeiter aus dem Wandfelder Bezirk...

Stadt-Reformationsfest in der St. Maximiliankirche.

Der Gottesdienst, der am Sonntag vormittag in der Stadtkirche abgehalten wurde, konnte als ein Festcharakter ganz besonderer Art gelten.

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

ten für Liste 1 (Proletarischer Schulfonds) 149, 8 Stimm; für Liste 2 (Christlich-Unpolitisch) 687, 16 Stimm...

Vollschule 1.

Wahlberechtigt 1404, abgegebene Stimmen 700 (Wahlbeteiligung 50 Prozent).

Vollschule 2.

Wahlberechtigt 1008, abgegebene Stimmen 481 (48 Prozent Wahlbeteiligung).

Pestalozzi-Schule.

Wahlberechtigt 228, abgegebene Stimmen 86 (38 Prozent Wahlbeteiligung).

Mittelschule.

Wahlberechtigt 884, abgegebene Stimmen 414 (50 Prozent Wahlbeteiligung).

Realschule.

Wahlberechtigt 677, abgegebene Stimmen 384 (57 Prozent Wahlbeteiligung).

Junglandbund-Vorstandssitzung.

Der Junglandbund Kreis Merseburg hielt eine Vorstandssitzung in der „Grünen Linde“...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Der Alltag vor dem Richter.

„Wens judi, der krake fisch!“

Dasraten kann auch wohl Ansehen das Arbeitertribunal in Raasdorf, als sie eines Tages heimkamen.

Schühnenfest.

Als erste Schühnenfestlichkeiten werden allejährlich die Zentrumsfeste ihr Fest das von schönem Wetter begleitet war.

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

ratur nur bis auf 25 Grad an. Da indessen die Luft in verschiedenen Teilen der Provinz durch nächtlichen Regen angefeuchtet werden...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Wettvocherfrage.

Da am Sonnabend die Sonnenstrahlung durch einen Wolkendeckel an großer Teile des Tages ausgeschlossen wurde...

Die Landräte der Provinz in Merseburg.

Das neue Ständehaus prangte heute morgen im Zentrum der Anlagen. Der Brand dafür ist, daß heute, Montag, die Konferenz der Landräte der Provinz Sachsen stattfand.

Landgemeindefest des Kreises Merseburg.

Am Sonntag, 22. Juni, vormittags 11.30 Uhr findet in Bad Dürrenberg ein Gasthaus „Zum Grabenwerk“ (Weipziger Str.) ein Landgemeindefest des Kreises Merseburg statt.

Abwässer als Dünger.

Ein großartiges Projekt. Die Landratsvorkommnisse in Halle hat durch ihre Kulturwirtschaftliche Abteilung einen großartigen Entwurf zur Stadteinwässerung ausgearbeitet.

Nach immer „Duer durch Deutschland-Beute“

Am Sonnabendnachmittag kam durch unsere Stadt ein Wechsell mit einem Fuhrwerk, auf dem er, wie aus einem Schild hervorging, aber durch das ganze Land fährt. Viele Neugierige begleiteten ihn durch die Straßen, hätten ihn

Reise und Bäder

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Reiseblatt)

Schmiedefeld ein aufstrebender Kurort.

Wieder lockt der Sommer zahlreiche Erholungsjugendliche auf die Höhen des Thüringer Waldes. Auch Schmiedefeld, 750 Meter hoch, nach allen Himmelsrichtungen von weiten Waldern umgeben, erfreut sich eines von Jahr zu Jahr zunehmenden Fremdenbesuches. Trotz der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage ist jetzt schon die Zahl der Kurgäste doppelt so hoch, wie im Vorjahre um diese Zeit. In diesem Jahre haben die Winter- und Sommervereinigungen und der Thüringer Waldverein die Wegemarcierung mustergerätigt durchgeführt. Weiter hat die Gemeinde das idyllische Saalebädlein, rings vom Wald umrahmt, frei von Sprungturmbau ausgebaut und verbessert. In etwa 10 Minuten ist es vom

Ort durch einen schattigen Waldweg zu erreichen und wird von den Kurgästen gern aufgesucht. Auch die Kurparkanlage ist verbessert worden.

Nicht nur der Ort selbst bietet viel Annehmliches, sondern Schmiedefeld ist Ausgangspunkt für viele begünstigte Höhen und Täler des Thüringer Waldes. Kaum irgendwo werden nach allen Richtungen so viele Wanderziele geboten, wie gerade von Schmiedefeld.

Ein reichhaltiges Sommerprogramm der Kurverwaltung mit zahlreichen Veranstaltungen, Wanderungen unter Führung des Thüringer Waldvereins und Postautoausflügen bietet den Kurgästen vielseitige Abwechslung.

Bad Grund (Eberhard).

Das im westlichen Eberhard gelegene Bergstädtchen Bad Grund hat den ungeschätzbaren Borzug, Gebirgs-Kurort und Heilbad zu sein. Die seit kurzem wieder aufgenommenen Abgabe von Moorbädern mit Material aus den Harzschmooren hat prächtige Heilerfolge gehabt. Man rechnet in Bad Grund mit rund 70 Prozent vollen oder fast vollen Heilerfolgen, mit 20 Prozent betrübenden, und nur mit 10 Prozent negativen Ergebnissen. Wer an Rheuma, Gicht, auch gegen Gelenkrheumatismus usw. leidet, sollte die hochgerühmten Moorbäder von Bad Grund aufsuchen. Auch den beiden Entzögen der Preuss. Geologischen Landesanstalt Berlin und des Pharmakologischen Instituts der Universität Jena (Prof. Dr. Klotz) findet hier ein Moor Verwendung, das in seinem irdischen Verhalten den besten, überhaupt bekannten Bädern gleichkommt. Die Baderverwaltung gewährt auch ermäßigte Kaufkraft-Heilungen.

lungsjugendliche wollen sich den hierfür herausgegebenen Spezialprospekt D einfordern.

Klosterlausnitz (Thür.).

Der Kurbetrieb hat voll eingeleitet und die zahlreichen Voranmeldungen lassen ein starkes Besuchs erhoffen. Klosterlausnitz hat sich in Folge seiner schönen Lage, seiner reizenden Umgebung und mit seinen neuen Anlagen (Bad, Tennisplätze, Golfplatz) zum führenden Kurort Thüringens entwickelt. Das Moor- und Kurbad „Zachenhof“, im Frühjahr 1930 eröffnet, erfreut sich starker Zuzugsnahme und besitzt vielfache Anerkennungsschreiben, Kongresse, Konzerte usw. sorgen für Unterhaltung. Die Straßen werden sauber gehalten. Die von jedem Besuche verhöflichen meisteilen Radelnabfuhr mit zahlreichen Bänken bieten Ruhe und Erholung.

Bei Auswahl ihrer diesjährigen Sommerfrische entscheiden Sie sich bestimmt für **Wilderstein am Inseberg** inmitten prächtiger Wälder, beste und billigste Erholung, Prospekte durch Kurverwaltung.

Bad Elster

Kurheim Lindenstraße Zöpel
Bevorzugt ruhige Lage. Gute Zimmer - Preise bei aufmerkamer Bedienung
Georg Richter

Verbringen Sie Ihren Urlaub in **Freilassing (Oberbayern)** inmitten der herrlichen bayerischen Alpen. Standquartier zu Ausflügen ins Berchtesgadener Land, Reichenhall, Salzburg. Keine Abende. Billige und gute Unterkunft in Gasthöfen und Privat. - Werbeschrift und Auskünfte kostenlos. - Durch d. Verkehrsverein.

Luftkurort Rastenberg
(Thüringen) Kr. Weimar, Herrl., weitgedehnte Waldung, Eins der schönsten, Waldschwimmbäder Mitteldeutschl. (5000 qm). Gute Unterkunft, preiswerte Verpflegung. Prospekt durch die Städt. Kurverwaltung

Kurhaus Schnepfenthal bei Friedrichroda
Herrlich gelegen, erstes Haus am Platze Zimmer mit Veranden. Bad fließ. Wasser Vorzügliche Küche, billige Preise. Autogaragen. Telefon Waltershausen Nr. 51

Athma-Heilung
Athma, Kurort Friedrichroda Eg 3107 Thür. Wald 28. Dr. med. Buerius. Rein individuelle Behandlung von Asthma und Heilüber nach neuesten eigenen Forschungsergebnissen. Zinsk. u. Prospekt bereitwilligst.

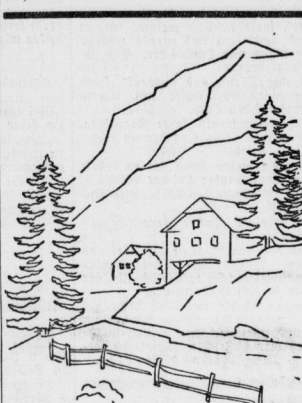
Sanatorium Blankenhain
Nerven-, Inners-, Stoffwechselkranke. Mäßige Preise Prospekt frei. Dr. Dietz

Luftkurort Georgenthal im Thür. Wald
7deales Schwimmbad am Wald Prospekt durch die Kurverwaltung

Borkum Nordseebad
Strandhotel und Strandvilla Viktoria Bestempfohlene Häuser direkt am Strand. Ruhige Lage. Mitte Nord- und Südbad gelegen. Hotelprospekte in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Wissen Sie schon?

... daß Bad Wachsen den Besuch des Reichspräsidenten von Hindenburg am 23. oder 24. Juli erwartet? Der Reichspräsident wird Gelegenheit haben, dem größten reisehistorischen Ereignis des letzten Jahres und dem religiösen Volksfest der Heiligenscheinfahrt beizuwohnen:



In der Breitlahmer-Hütte im Zemtal (Zillertaler Alpen)
oder wo Du auch sonst Deine Ferienzeit verbringst, vergiß nicht, Deine Heimatzeitung das „Merseburger Tageblatt“ zu lesen.

... daß in Bad Kissingen vom 28. bis 29. Juni die Motorportage 1930 (24-Stunden-Teilfahrt) stattfinden;

Bad Liebenstein
Spezialkurort bei Herz- und Nervenleiden, Blutharnt, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Krampfadern der Verdauungsorgane, Fettleibigkeit und anderen Stoffwechselkrankheiten. Stärkste Kurort zur Eisen- und Mangan-Quelle Deutschlands. Kohlensäure-Kohlwasser-Quelle. Prospekt Nr. 80 und Wohnungsanweisung durch die Baderdirektion
Naturliche Stahl-, Kohlensäure- und Moorbäder / Trinkkuren / Luftkurort / Kurort ab 1. Mai
bei Eisenach Thüringer Wald

Sommerfrische Deubach bei Eisenach Waldfrieden
nimmt Erholungsgäste auf Ruhige Lage, Wiesen, Wald

Zur Erholung nach **Schwarzwald-Stutzhaus Luisenthal** (Thüringer Wald)
Ankünfte Thür. W.-Ver. in Stutzhaus, Kr. Gotha

Und unsere Sommererholung? ... Friedrichroda
des Thüringer Waldes führender Kurort
Fördern Sie illustrierte Werbeschrift von der Kurverwaltung oder Reisebüro

und zur Erholung nach Herrliche Wälder, Bergesalzer
Bad Blankenburg Thür. Wald Das Schwarzwald
Prospekt durch die Kurverw.

Besucht den Höhen-Luftkurort Lautenthal
Moderne Freibadestube, Liegewiese, Prospekte d. d. Kurverwaltung
Manebach (Thüringer Wald)
555 - 800 m ü. d. M.

FINSTERBERGEN Thüringer Wald
500-710 Meter hoch, Höhenkurort. Ein Gebirgsidyll
Hier findest Du Erholung!
Preisw. Unterkunft im Kurhaus, Hotels, Villen, Landhäuser, Schwimmbad. Regelm. Autobusverbindung ab Bahnhof Gotha u. Friedrichroda. Prospekt in Reisebüros und der Kurverwaltung.

Der Kampf ums Dasein, Anstrengungen und Sorgen greifen das Herz an!
Die Pflicht, sich für Beruf und Familie gesund zu erhalten, verlangt gebieterisch die Durchführung einer **Badekur im Herzbad Altheide**

ALTHEIDE bietet:
seine heilkräftigen natürlichen Sprudelbäder, seine Moorbäder sowie alle modernen Kur-einrichtungen,
seine drei mustergetriebenen Kuranstalten des Sanatorium für Herzkranken, die diätetische Kuranstalt Dr. Pariser, das Kurhaus mit seinem vorbildlichen Hotelbetrieb
Neuerungen in Bad Altheide
das neue Badehaus mit 50 neuen Badozellen, das Inhalatorium, die Elektrokardiograph-Station
UNTERHALTUNGS-PROGRAMM:
die Leitung des Kurtheaters übernehmen die Rotterbühnen f. Schauspiel, Lustspiel u. Operette
Hervorragendes Kurorchester
Tanzkapelle im Kurkasino
Prospekte bereitwilligst und kostenfrei durch die Baderverwaltung und alle Reisebüros

Man befrage seinen Hausarzt über eine Kur in Bad Altheide

Ruhe und Erholung finden Sie auf DEN NORDSEE-INSELN

Klosterlausnitz
Kurort im Thüringer Wald
Herrliche Naturbäder
Bad u. Tennisplätze

Im bayerischen „Oberland“.

Herliche Ziele für Bergsteiger, Wanderer und Wildwasserfahrer.

Der bayerische Alpenraum ist ein Begriff, mit dem man schon seit langem die Vorstellung von Gebirgen, Schuttlagen, Jocher und Wäldern verbindet. Diese Vorstellungen verbreiten weitgehend die „Schönheiten“ oberbayerischer Art, die in allen größeren deutschen Städten häufig oder vorübergehend schimmeln und jedoch. Wer Oberbayerern kennt, weiß, daß solche Wandertafeln weder der Schönheit noch der Genialität des Landes eine würdige Repräsentation geben. Denn die Landschaft ist gigantisch und die Menschen sind zu wahrhaft, ein und wieder, daß ein paar „zurechtgemachte“ Oberbayeren das Wesen des Landes nur in völliger Verzerrung andeuten können.

Ausflüssen kann man die Schönheiten dieses Landes nur zu Fuß und oberhalb der breiten, lauten Sandstraßen mit dem Boot auf den ungebändelten Wässern der Berge für die Bergfreunde beginnt Bayern erst richtig in — München, der Regen mit aller Fernsicht kann man vor München vom Fenster des Zuges aus die Silhouetten der Alpen erkennen. Von München aus gehen die Eisenbahnwege Straßensysteme ins Gebirge. In 1½ bis 2 Stunden sind alle bekannten Ausgangspunkte für Bergfahrten ins „Oberland“ zu erreichen. Zunächst liegt das herrliche und malerische **Mügg**.

Dorthin fährt man die Strecke München-Eindau. Kempen wird zum ersten Stützpunkt und zur Auffahrtstation des Mittel- und Nordbundes, an das hier schon fast zur Geltung kommende Hochgebirgsflora. Waldbäume in Fülle, Ausflugsberge, kleinere und größere Bergsteigeungen bieten einen Voranschlag auf die Bergsteigerlande. Münchenfahrt liegt im Zentrum des Verkehrs und ganz im Zentrum der 2000er Berge. Auch Oberbayeren zählt in diesem Gebietsabschnitt zu den landschaftlich schönsten Punkten.

Die Nebenbahn von Zimmernbach aus führt über Sonnhofen zu dem herrlichen **Herzberg**, von dem aus man zu Fuß über Zagen das herrliche deutsche Dorf **Herzberg** erreicht, das aus wenigen Häusern besteht und in einer ersten landschaftlichen Umwandlung von weißen Schotter- und Sandsteinarten und weitergerundeten Tälern. Seine Nordabhänge sind in den Bergen sind die vielen Alpenvereinsstützen, die noch etwa 1000 Meter höher liegen und als Stützpunkt dienen für die Bergtouren verschiedener Schuttlagenstufen auf die Berge des Mügg. Hauptkammes. Das Oberbayerische Tal hat viele Verästelungen, von

vielleicht dem internationalen Gebirgssteiger erpöht oder — vom Stützpunkt des Bergsteiger: erwidert — ist die „Attraktion“. Der Bergsteiger freilich sucht einlame Platte im Bergsteigergebirge, etwa die Dreifaltigkeit, und dann die formenreiche Wälder, denn es betruß gefüllt, muß der Bergsteiger in diesen Gebieten schon in wenigen Stunden zum Schlußer werden. Will er aber Boddler sein, so steigt er hinauf in die engen, romantischen Täler der schneefreien bayerischen Täler, in deren Befahrung freilich mehr als „ein bißel“ Mut gehört.

Inwelt liegt der Fjatzwinkel, von der Geliebte und der Mar umfließen. Das ist das Gebiet des Herzogtums, der Bismarckwand, des Kochel- und des Balmsee. Das Ziel ist hier der Hauptort. Der Boddler interessiert in der Hauptphase die Dreifaltigkeit und den Balmsee, weil er von dort keine Fjatzfahrt hinaus nach München beginnt. Bismarckwand und Balmsee werden meistens auch im Sommer einmal dem Bergsteiger bekannt, aber viel zu wenig belächelt. Bismarckwand einen Besuch abstaten und bei dieser Gelegenheit dem zweifachen deutschen Fjatzsteiger Gust Müller ein sommerliches Stützlein bieten.

Hocher Bergsteiger geht die Reise von München aus in den folgenden **Wandlungen**.

Schliersee, Leitzach und das Tal sind gemalte Ausgangspunkte für Bergsteiger und Wasserfreunde; für erstere hat die Notwendigkeit und ihre vielen Nebenstunden starke Anziehungskraft.

Schliersee ist nicht vergessen der beliebte Glemsee, der von der Hauptbahn in etwa 2 Stunden erreicht wird. Das Gebiet der in dieser Beziehung so sehr verbundene Müggener (von A. Morfaher) Wien, Frauenwürstchen, Mügg, Marquardstein Traunkirchen ... das sollen da Wort!

In der hübschen Gde Oberbayeren liegt aber auch noch ein Juwel, ein wenig verdeckt: das **Herzberggebirge**.

Reine Sorge, daß Bayern schon übererfahren ist. Bergsteiger und Bismarckwand führt bei glücklicherseits immer noch in der Hand. Und es ist nicht leicht für die große Masse der Bergsteiger, ihre Kreise zu finden. Aber das ist gut.

Dr. Konrad Fennig.

Gasthaus Tanne

Stüberbach in Thür.
Inn. Herm. Hera
Bekannt durch gute Verpflegung und Bedienung.
Auto-Unterstellung
Ferrn Nr. 80

Weinklaue Friedrichroda

Täglich Konzert — Tanz
vornehmer Abend-Verkehr
Besitzer Michael Bub
Telephon 122

Hotel und Pension zur Tanne

Rüdlichen-Schnepfenthal
bestempflöhnes Haus am Platze. Pension von 5.50 an. Durch Umbau erweitert und modern eingerichtet. — Telephon Nr. 189
Auto-Räume. — Bes. Rudolf Aschenbach

Luisenthal i. Thür.

Pension Haus am Walde
Sonnige staubfreie Lage. Behaglich eingerichtete Zimmer. Liegewiese. Auf Wunsch Diät. Rohkost.
Schw. Frieda Aul.

Thüringer Hof

Esszimmer, Familienhaus
1071, Waldlage auf dem Hochplateau, im Waldpark, Aussichtsterrassen, Trippelstühle, Beste Verpfleg. Mügg, Preise, Prospekt, K. Zepferrück.

Klosterlausitz

Ratskeller Klosterlausitz

Beliebtes und bekanntes Haus für Reisepublikum. Anerkannt gute Speisewirtschaft. Wohnung für Reisende und Sommergäste. Garten, großer Hof. Autoschuppen
Inhaber: Hermann Patzschke.

Schmiedefeld

Krs. Schleusingen
Höhenluftkurort im Thüringer Walde.
750 m über d. M. / Herrliche Waldung / Beste Unterkunft und Verpflegung / Waldfreibad. Ausk. Kurverwaltung.

Bad Harzburg

IN SCHLESIEN
Oberbrunnen
bei Katarhen, Asthma
Kronenquelle
bei Gicht, Nierenleiden.
Inhalatorium (KAMMER)
Kurhotel
Schlesischer Hof
Sonderdiät-Bücherei Kuranstalt
unter ärztlicher Leitung.

Rundfunkprogramm

Leipzig

Sonntag, 22. Juni.
Leipzig (Dresden, 319) Wellenlänge 250 Meter.
7.00 Uhr: Frühkonzert.
8.00 Uhr: Für den Landwirt.
8.30 Uhr: Orgelkonzert.
9.00 Uhr: Übertragung Porzellanglockenfestspiel aus Dresden.
9.05 Uhr: Morgenfeier.
11.00 Uhr: Im Kammernbäderländerchen am Mügg.
11.30 Uhr: Die Kaffeekammer.
12.00 Uhr: Mittagskonzert.
12.55 Uhr: Raunerer Setzzeiten.
14.00 Uhr: Wetter und Zeit.
Anschl. Aktuelle Berichtsstunde.
14.15 Uhr: Zifferkonzert.
14.45 Uhr: „Treffpunkt Mügg“.
15.30 Uhr: Kammermusik.
16.00 Uhr: Hans Meimann: Seitens.
16.55 Uhr: Schlußspiel um die deutsche Meisterschaft im Fußball zwischen Hertha Berlin und Solingen Kiel.
19.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
20.00 Uhr: „Socorro“.
22.30 Uhr: Zeit, Wetter, Sport und Bekanntgabe der nächsten Landtagswahlen (bis etwa 2 Uhr morgens).
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Radio-Klinik W. BOCK

Preiswerte Anlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umänderungen nur beim Fachmann
Georgstraße 4 — Telefon 1080

Montag, 23. Juni.
10.00 Uhr: ...

Leistungsfähige Radiogeräte

und erhaltliche Ersatzteile kaufen Sie preiswert nur im ältesten Fachgeschäft
Radio-Keller, Merseburg
Obere Breite Str. 13 Telef. 485

16.00 Uhr: Große Berliner Ruderregatta.
16.30 Uhr: Unterhaltungsmusik.
17.30 Uhr: Das Mittagskonzert.
18.00 Uhr: Georg Edmund.
18.30 Uhr: Einführung in deutsche Meisterschaften: Götterdämmerung.
19.00 Uhr: Das Angsbürger Befehnis.
19.30 Uhr: „Der Bestsellertend“.

Anschl.: Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Montag, 23. Juni.
Rönigswusterhausen, Wellenlänge 1685 Meter
5.50 Uhr: Wetterbericht.
6.30 Uhr: Gymnastik.
6.55 Uhr: Wetterbericht.
7.00 Uhr: Frühkonzert.
10.00 Uhr: Überreichliche Diät.
10.30 Uhr: Neue Nachrichten.
12.00 Uhr: Englisch für Schüler.
12.25 Uhr: Wetterbericht.
12.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.55 Uhr: Raunerer Setzzeiten.
13.30 Uhr: Neue Nachrichten.

14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.00 Uhr: Deutsch für Ausländer.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Frauenstunde.
16.00 Uhr: Konzert Breslau.
17.30 Uhr: Vorbereitung und Auswertung von Fernstudienreisen ins Ausland.
17.55 Uhr: Japanische Musik.
18.20 Uhr: Unterhaltende Stunde.
18.40 Uhr: Parteivorträge und politische Bildung.
19.05 Uhr: Englisch für Anfänger.
19.30 Uhr: Landwirtschaftsfunf.
19.55 Uhr: Wetterbericht.
20.00 Uhr: Soloraturen.
20.30 Uhr: Internationaler Programmtauschauf.
Anschl.: Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportfunf.
Danach Tanzmusik.
24.00 Uhr: Dies ist die Stunde, die Frühling und Sommer trennt.

Aus der Heimat

Opfer des Leichtsinns.

Zürich. In den Nachmittagstunden wurde der Botschäftiger H. Pohl aus Zürich von dem Anhänger eines Volkswagens der Firma Langenberg, Zürich, überfahren. P. war während der Fahrt ohne Bismarck den Frauengänger auf die Kupplungsstange aufgeklippt und wollte kurz vor Zürich seinen Weg verlassen. Beim Wkippen folierte er jedoch, und der Anhänger ging ihm über beide Beine. Der sofort herbeigerufene Arzt constatirte die Überführung in das Krankenhaus in Winterthur. Pohl ist tags darauf aber seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die Welttraffikanten besichtigen das Großkraftwerk.

Zürich. Freitag nachmittag besichtigten 40 Teilnehmer der Welttraffikantenausschüsse das Großkraftwerk und die Grube Solothurn. Das Großkraftwerk erregte die neuen Maschinen, die die größten der bisher in Europa gebauten sind, das besondere Interesse der Besucher. Auf der Grube fand die im Bau befindliche große Abraumförderbrücke die Aufmerksamkeit der Gäste. Zumal die Neubauten erwarteten die ungestörte Verwendung der internationalen Schiffsahrt, wie allgemein das Großkraftwerk als Ganzes als einer der übermäßigsten Einbrüche bezeichnet wurde. Das die den Maschinen die technischen Spieltheilnahmen, wie die beiden Turbogeneratoren — die größten Europas, die vorbildlichen Förder- und Verteilungsmaschinen usw., liegt auf der Hand und kam auch in Nebenwänden des Samblasses, der die Gäste nach der Besichtigung noch eine Stunde vereinte, immer wieder zum Ausdruck.

Schurkenfreud.

Fredelen. Nachts gossen Rubenbände in den Brunnen an der Neuen Weid, der schon lange in Schandloshheit der unglücklichen Frauen ist. Größere Mengen Unrat, Dabiru und den Mitgebern der Genus des zu nötigen Zeitmassen für längere Zeit unmöglich gemacht. Für den Täter wäre eine tüchtige Strafe Kräftig am Plage.

Verhaftung eines geflüchteten Diefenradanten.

Naumburg. Der Kaufmann Pampel, der vor einiger Zeit nach umfangreichen Untersuchungen mit seinem Sozius Sprenger flüchtig wurde, ist auf Grund des hinter ihm erstellten Verdichtes als ein sechs Wochen lang geflohenen worden. Er wird in das hiesige Justizgefängnis übergeführt werden. Zunächst hat die Pampel im Ausland aufgehalten.

Verkauf staatl. Grundstückes am Anffhäuser.

Weimar. Dem Deutschen Reichsriegerverband „Anffhäuser“ in Weimar steht auf Grund eines Verfalls des unentgeltlichen Benutzung des etwa sechs Hektar großen Denkmalgrundstückes aus. Zur Versteigerung der Eigentumsrechte, die sich bei den verschiedenen Anlässen aus der Verträge für beide Teile ergeben haben, und zur Schaffung klarer Verhältnisse hat die Leitung des Bundes den Verkauf des Grundstücks beantragt. Das Ministerium hat unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Landtag für die Fläche von rund 20,60 Hektar einschließlich des Hölzchens eines Kaufpreises von 50.000 Mark vereinbart. Es hat nämlich bei den Verhandlungen herausgestellt, daß es sowohl

für den Staatsfiskus als auch für den Bund zweckmäßig ist, außer dem genannten 6 Hektar großen Denkmalgrundstück auch noch die angrenzenden Flächen mit rund 15 Hektar Fläche zu erwerben. Der Verkaufserlös soll dem Stammvermögen zugunsten werden.

Brähkistliche Fände.

Rothschiffsbau. Auf dem hiesigen Sportplatz (am Waldrande gelegen) liegt nach der Planungsarbeiten auf ein Steinmetzgrab.

Schredenstaten eines Geistesgestörten.

Ueberfall auf einen Amtmann

Lindau (Jersch). Bei der Rückkehr mit seinem Gehpau wurde der hiesige Amtmann Gregor Freitagabend von einem unbekanntem Manne überfallen und mißhandelt. Der Anführer des Ansturms schlug auf den Fremden ein, der die Fänge ergriff. Kurze Zeit später wurde der Angreifer im benachbarten Viehzug festgenommen, wo er auf dem Hof der Witwe Natho einen großen Brand angelegt hatte. Als der Anhalt auf den Viehger Ouisch bei eile, um auch hier Feuer anzulegen, wurde ihn der Ouischinspektor dingelt. Der Nachzügler entpuppte sich als der Arbeiter Otto Oberland aus Lindau. Er wandte sich um einen geistig minderwertigen Menschen, der schon früher im Irrenhaus gefesselt hat und durch die Hitze der freien Tage von neuem erkrankt ist. Man brachte ihn nach Jersch ins Untersuchungsgefängnis.

konnten nicht anstreichen, da großer Wassermangel herrschte. Der Täter wurde in Obhut genommen.

100000 Mark Brandschaden

Die Blumenkolligenabreit brennt. Erfurt. Freitag nacht wurde die Erfurter Berufseuerwehr nach der Mittelstädter Landstraße gerufen. Dort stand der weißliche Teil ausgedehnten Parzellationsanlage für Blumenkolligfabrik in heller Flammen. Die ganze Anlage wurde vollständig vernichtet und die Wehr konnte sich mit den gleichfalls an der Brandstelle erschienenen Drifseuerwehren von Zwicklisch und Urlich nur auf den Schutz der angrenzenden Gebäude beschränken. Nach Angaben sind für etwa 60.000 Mark Fertigfabrikate und für 40.000 Mark Rohmaterial verbrannt. Auch sind die anliegenden Gärtereien sehr in Mitleidenhaft gezogen worden.

Ein Fünfjähriger als Brandstifter.

Gerz. Im benachbarten Weitz spielte in dem Gehöft des Zimmermannes Minn Altler dessen Enkel mit Streichhölzern und sändete am Scheunentor einen Feuerhaufen an. Da nichts am Anheueren war, so als ein Feuer, er allein nicht das Feuer lös löschte konnte, griff es auf das Scheunentor über und im Akt stand die Scheune in Flammen, von wo aus das Feuer das Wohnhaus vernichtete. Der Schaden ist beträchtlich. Das Vieh und einige Maschinen sowie etwas Mobiliar konnten gerettet werden.

Kassenrevision regt auf.

Steden. Bei einer unvernünftigen Revision der Gemeindefassen erteilt der Kassendant einen Verwehngung. Er wurde in eine Detainant gebracht.

Provinzial-Philologen-tagung.

Quedlinburg. Die Philologen der Provinz Sachsen (das sind die akademisch gebildeten Lehrer der höheren Schulen) hielten hier ihre 46. Hauptversammlung ab. Es hatten sich weit über hundert Vertreter der verschiedenen Provinzen und Kreisvereinigungen des Provinzialverbandes ausgemeldet. Einen besonderen Raum nahmen die verschiedenen schulpolitischen Fragen ein, die gerade jetzt wieder an der Tagesordnung sind. Unter der Leitung des Provinzialverbandsvorsitzenden, Studienrat

„Eine einheitliche Festlegung der ersten modernen Fremdsprache ist nur regional anzustreben.“

Außerdem erledigte die Versammlung eine ganze Reihe von Anträgen.

Wegen das Totopfer nahm die Versammlung eine einheitliche Zielung.

Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Mühlhausen i. Th. bestimmt.

Wie die Munition in die Elbe kam.

Magdeburg. Am 28. Mai wurde in der Alten Elbe in der Nähe des Wasserfalles von Babenden eine Mine mit 600 Schuß Geschütz- und Mündungsmunition gefunden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Munition Eigentum eines hiesigen Einwohner war, der im Januar verstorben ist. Bei Aufräumungsarbeiten wurde die Munition von der Besatzungsbehörde des Verstorbenen in einem Schranke gefunden und von ihr festsichernd in die Alte Elbe geworfen.

Todesurzt zweier Klemmerer.

Ein fadhaftes Gerich. Magdeburg. Sonnabend mittag stürzten von einem am Saale Landwehrstraße 1 angebrachten Gerich der 62 Jahre alte Klemmerer Oskar Fischer und der Klemmererlehrling Gerhard Weipol, beide aus Magdeburg, ab. Weipol war sofort tot. Fischer wurde mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus Mühlstadt zugeführt, wo er polklich seiner Entlieferung verstarb. Die polkzischen Ermittlungen ergaben, daß das Gerich ordnungsgemäß aufgestellt war, jedoch hatte eines der fogenannten Stützbreiten in der Mitte zwei durchgehende Abstützungen. Dieses Breitt brach, als die beiden Klemmerer darauf arbeiteten, in der Ausbildung der und führte so den Unfall herbei.

Vom Bliz erschlagen.

Gasselfelde. Freitag mittag ging über unserem Ort ein schweres Gewitter nieder. Der Regen bliz dabei aus, wobl aber waren die atmosphärischen Entladungen sehr heftig. Mit aberschließendem Gewisse trafen immer wieder schwere Donnerschläge. Leider hat das Wetter auch ein Opfer gefordert. Die 75jährige Ehefrau Karoline Siegel, die mit ihrer verheirateten Tochter zum Heuen auf Feld gearbeitet war, wurde vom Bliz erschlagen und war sofort tot. Die bauchensichende Tochter kam mit einem erschlichen Schrecken davon, von dem sie sich jetzt noch nicht ganz erholt hat.

Zündender Blizschlag.

Kauekn. Freitag ging ein heftiges Gewitter über unsere Gegend nieder, das sich besonders über Kauekn entlief. Dabei schlug der Bliz in ein arthores Stallgebäude des Gutsbesitters Gustav Werner ein, das in kurzer Zeit im Hauch der Flammen wurde, trotz des schnellen Einwirkens schützender Wehren der umliegenden Erdschichten. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Sämtliches Vieh konnte gerettet werden. Der herksichenden Wirtkille ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht die anliegenden arthores Gebäude nicht weitergegriffen konnte.

„Wehr dich, Zelzilias!“

Roman von Eile von Steinlecker. Copyright by Marte Brämann, München 19.

10. Fortsetzung. „Madama verboten.“
„Ich begreife nicht, weshalb? Ich bin ja so glücklich! Endlich, endlich hat Leben in seinen Häugen! Ach, dies Herrliche, dies Glückliche. Kommt doch seine Augen so tot, so leerlos. Weichen, es scheint mir, nur Sie können solchen Ausdruck in sein Gesicht zaubern. Sie allein haben also meine Zukunft in der Hand. Ich, Weichen, es ist ja so wenig, um das ich will, nur, können Sie mich so früh einer Eilbung, bringen Sie ihn in Weid, in Liebe, in Mädelkeit, was mehr ist! Ach, werden, helfen Sie mir!“
„Wissen Sie, wie unier: Wille heißt, Frühlein Tante?“
„Ja natürlich: Guardiola! Aber was soll das jetzt?“
„Ach, nichts weiter! Nur ein Vergleich! Onkel Oberward hat nämlich Sie zu meiner Guardiola ernannt, das heißt Madamerin. Einem, also, wenn Sie das Madamendognis mit dem Grafen in diesem Sinne für nützlich halten, komme ich natürlich...“
„Oben Sie etwas mit dem Grafen, Fee?“
„Ein kleines bißchen — belanglos natürlich. Er will mich nämlich betrauten!“
„Alle guten Geister! Das nennen Sie ein bißchen und belanglos? Aber das macht ja doch nichts! Wo abern Sie nur die Antwort bin kommt ich die verdammte Waise seiner Gefühle unterdes auf der Weinwand festhalten kann. Nachher lassen wir ihn dann laufen!“
„Sie haben aber edle Absichten, Frühlein Tante!“
„Natürlich! Warum nicht? Was denn sonst and?“

„Ja, zum Beispiel, es wäre doch möglich, daß ich ihn auch betrauen will!“
„Sie haben 'nen Klaps, Fee! Entschuldigen Sie!“
„Eleonore lauch hell an!“
„Ja, aber warum denn nicht?“
„Guten Zitiener — die ganz andere Klasse? Das gibt nie ein Glück!“
„Das verstehen Sie nicht, Frühlein Tante. Sie sind doch auch begeistert von ihm!“
„Eleonore nickte.“
„Ja — leider! Es ist ein verkräftert Krankheitsfall in meinem Blut, der aber nur mit meiner Kunst zusammenhängt. Wenn ich ihn richtig auf der Weindwand habe, bin ich beruhigt.“
„Schreck! Na, vielleicht geht es mir auf andere Art eben!“
„Neben Sie keinen Unfirt, Madam. Sie passen ja gar nicht zusammen. Schönheit und Leidenschaft und süßliches Feuer macht es doch nicht allein. Sie haben ja doch nichts, was sie beide aneinander hält; keinerlei Verbrechen, nichts! Nichts weiter wie das Leubere. Es würde von Anfang an ein Unglück sein!“
„So? Das glaube ich nicht!“
„Na, schön. Aber sagen Sie mal: Was wollen Sie mit diesem schönen Manne anfangen? Wollen Sie hier in Italien mit ihm herum-schwärmen? Wollen Sie brunn braten wie Dröhrb, und diese Sonne, diesen Himmel, das Olivenöl und die Spagheti schließlich verschlingen? Oder soll er mit Ihnen nach Weidenburg kommen? Vielleicht der Erbe von Garzbi werden, oder Reichstagsabgeordneter hien den Kreis Letewoy? Oder was? Wollen Sie sich das doch bloß einmal alles an!“
„Daran gibt es doch nichts auszumalen!“
„Doch, Es ist oft sehr möglich. Die Komit solcher Situationen kommt einem dann doch mehr zum Bewußtsein. Siehen Sie, solche Menschen, wie der Graf, die gehen doch immer

nur in ihre Umklehung; anderswo sind Sie total unmöglich! Weichen, legen Sie mal, man erziele sich in Neu-Brandenburg. Sie hätten einen ernsthaften Verehrer, einen erwünschten Verehrer, einen Jugendgenossen. Ich will nicht indiffernt sein. Ich meine nur...“
„Das verheiß ich nicht!“
„Ich schon lange nicht. Aber sagen Sie, Frühlein Tante, würden Sie sich noch über einen Mann aufregen, der sich in allen Landes-sprachen auszeichnet? Der es nun schon seit drei Wochen nicht einmal mehr zu einer An-sichtskarte bringt!“
„Wer vorher hat er doch geschrieben?“
„Oh, per Schreimanne und Sekretärlin.“
„Hil ist nicht möglich!“
„Doch, Es ist ebenfals jetzt das Reueße, seine Liebeserrie der Sekretärlin zu diktieren; folgende: Liebeserrie ist zu viel gesagt, land-wirtschaftliche Berichte könnte man sagen.“
„Und Sie haben geschrieben?“
„Zimmerau. Meine reine Seele im Hülf-fehlerhaft ausschandig. Wo sollte ich denn hin mit all meiner Wärme hier?“
„Wer ist denn die Sekretärlin?“
„Ach, ein ganz nettes Verführer. Eine Frau von Siegmarden.“
„Die Witwe von dem Oberleutnant?“
„Ja, und alle Welt denkt, er wird sie betrauen. Kann er ja auch mitbewegen. Wir ist es wirklich ganz egal. Ich hab auch noch andere. Ja...“
„Sie betrauen den Conte — ist weh...“
„Natürlich! Ich will ihn bloß aus ein bißchen kennenlernen, und dazu paßt mir Ihre Malerei ganz gut!“
„Und Ihr blonder Kede betraute Frau von Siegmarden?“
„Aber Sie haben die Dame gehehrt!“
„Rein. Das hat mich auch wirklich nicht interessiert!“

„Ich habe eine Bekannte, die über die Bergangenheit der Frau von Siegmarden Bescheid weih.“
„Zelzilias hielt sich die Ohren zu.“
„Bitte, bitte, blas keinen Klaps, Frühlein Tante! Es ist mir ja auch wirklich ganz egal. Er ist ja all genug. Er wird schon weichen, noch er macht! So, und wann sehen wir nun los, zum Malen?“
„Eleonore sah bedrückt aus.“
„Morgen nachmittag, wenn es Ihnen recht ist. Aber Knidchen, eine Bitte: Heberlegen Sie es sich noch zehnmal. Das heißt ich, Sie schreiben sich einmal nach Weidenburg, ob Sie sich trennen von den Verhältnissen zu über-lebten Zeiten schreiben lassen. Es gibt doch Mißerhandnisse, vielleicht auch Zirtigen!“
„Ach, Sie gutes Wort, was Sie nicht alles denken. Rein, im Kreise Letewoy gibt es keine Anträge, da ist alles klar wie Klapsbröl!“
„Nichtig unmalte Zelzilias das erziehterle alle Mädchen und tief davon. Tante Wargaria warrete sicher schon. Man mußte sich ihr widmen.“
„Und sie erziehte mit jurebender Selbstthätigkeit in der Guardiola von Eleonore, nichtig aus Torrelan, aber dies in einem Atem mit Gärtner, der so entlich viel Blumen zu begliehen hatte, so daß Frau von Kappe ganz berührt war.“
„Und was hast du morgen vor?“
„Da geht ich mit Frühlein Tante malen; trengend in der Bergwald.“
„Wo sie höchst bloß netterig!“
„Ach blenden, sage ich dir, Tante!“
„Weil Sie Danti!“
„Tante Wargaria klingelte nach Charlotta. Sie wollte sich etwas hinlegen. Da blieb der Nachmittag dorech allein für Fee. Es konnte Kimmeln, lesen oder im Garten Handarbeiten

Überflutungen durch Wolkenbruch.

Planen. In dem etwa eine Stunde von Planen entfernt liegenden Ort Unterloja und Umgebung sind am Sonnabend nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr ein schwerer Gewitter mit Hagelschlag und wolkenbrüchigem Regen nieder, das großen Schaden anrichtete. Der Dorfteil war in wenigen Minuten überflutet, und die Straßen fanden etwa 30 Zim. hoch unter Wasser. Die Staatsstraße Unterloja-Falkenberg ist gleich eingeworfenen Wasserleitungen, die noch nicht ausgewagt sind. Noch in der neunten Abendstunde lagen maulwurfs-große Eisener auf den Straßen, Feldern und in den Gärten; viel mißliche Kleinräd-erarbeit ist nutzlos zerstört worden, da die Früchte von den Hagelskörnern niedergeschla-gen wurden. Sonderbarerweise fielen in Planen nur wenige Tropfen Regen.

Sängergauerei.

Unter dem Saalegänger im Säengerbündel der Saale feierte am Sonntag, dem 22. Juni, sein diesjähriges Banquet in Guters-burg. Die 16 angehörenden Vereine waren hier vertreten und brachten nach einem Fest-mahl durch den 1. Vorsitzenden, zum Teil mit Dankschreiben, und Gruppenführer, zum Vortrag. Der neue Bundespräsident, Oberinspektordirektor Rieder, benutzte die Gelegenheit mit den Vereinen und ihren Führern persönliche Bekanntschaft zu machen. Mit ihm waren noch mehrere Saalegänger vom Bundesvorstand erschienen. Der M.G.S. Grömlitz-Diemitz verhielt das Banquet durch ein Stundenkonzert auf dem Dorfplatz unter der Linde.

Opfer der Saale.

Bismil's-Biller. Sonntag vormittag erkrankte der 19jährige Hermann Schöckel, Landwirtsch. Br., in der Saale zwischen Müßig und Bismil's. Schöckel, des Schwimmens kundig, war mit seinem Boot unterwegs. Trotz mehrfachen Aufhofs des Rettungsdienstes des Wasserpostvereins Bismil's-Biller gelang es nicht, die Leiche zu finden.

Wortungen. Beim Spiel erkrankte der 19jährige Sohn des Bergbauinspektors Müßig. Der Kranke fiel in das sogenannte Tölpel der Biegen in der Nähe des Teichs. Seine Spiel-gesährten rannten davon, ohne Hilfe zu leisten, so daß das Verhängnis des Kranken erst viel später bemerkt wurde. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Der Ertrunkene ist das einzige Kind seiner Eltern.

Der Bürgermeister verhaftet.

Miselen (Saale). Bürgermeister Niebig von hier wurde in Untersuchungshaft genommen, da er verdächtig ist, an den Unregelmäßigkeiten bei dem Arbeitsamt in Miselen beteiligt zu sein.

Ferkelpreise.

Freßh. Zu dem heutigen Freitagmarkt am Freitag, dem 20. Juni, waren an 87 Wagen 229 Schweine, darunter drei Läufer, angefahren. Das Geschäft war flüppend und Preise umweltau. Die Preise für Saug-

schweine betragen durchschnittlich 24 bis 25 Reichsmark. Der Markt wurde bloß etwa zur Hälfte geräumt.

Saugerben. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren 150 Stiefel Kerel angesetzt. Der Preis bewegte sich zwischen 40 und 75 M. für das Paar.

Einsturzkatastrophen in einem Flußbad

200 Personen stürzen ins Wasser. — 92 werden verletzt.

Chemnitz. Im Flußbad Alt-Chemnitz, das von annähernd 4000 Menschen besucht war, fand am Sonntagnachmittag die über den Chemnitzfließ führende hölzerne Brücke plötzlich ein und 200 Personen, die auf der leicht gebauten Brücke standen, fielen ins Wasser. 92 Personen, und zwar Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die zum größten Teil des Schwimmens unfähig waren, erlitten Verletzungen. Nachdem alle Verletzten durch Schwimmfäden, zum Teil unter Einwirkung des eigenen Lebens, vor dem Ende des Ertrinkens gerettet worden waren, erschienen schnell die Feuerwehr und verschiedene Samariterkolonnen, die die Verletzten teils ins Krankenhaus zur sofortigen Operation, teils in privatärztliche Behandlung und teils in ihre Wohnungen brachten. Der Einsturz rief eine entsetzliche Panik hervor.

Gegen 5.30 Uhr befanden sich auf der Brücke über 200 Personen, die das Babelchen beobachteten. Die Hälfte davon waren Badende, die andere Hälfte Zuschauer in Trauerkleidung.

Plötzlich setzte sich das Volkwerk in der Mitte der Brücke und sie brach unter gewaltigem Gewicht ein, wobei die 200 Menschen nach der Mitte zu ins Wasser kamen und in den Fluß stürzten. Dadurch ist auch die große Zahl der Verletzten zu erklären. An der Unfallstelle spielten sich folgende Szenen ab, da sich die Menschen aneinander klammerten und sich mit allen Mitteln zu retten suchten.

600jähriges Beiehen der Bäder-Zwangsinnung

Nürnberg. Am Donnerstagnachmittag begann in dem feicht geschmückten Saal von Dultberas Garten die Bäder-Zwangsinnung die Feier ihres 600jährigen Bestehens. Nach einleitenden Musikküchen der Kapelle Trüne begrüßte Obermeister Gohmann die zahlreich erschienenen Kollegen und Gäste. Im Namen der Sanitätskommission dankte dankend Präsident Zwanzig für die freundlichen Grüße der Gläubigerorte und übermittelte Johann die Glückwünsche. Er begrüßte die Bäderfrauen und Köche, die die beiden Geschlechter des Mannes waren. Er begrüßte die Bäderfrauen und Köche, die die beiden Geschlechter des Mannes waren. Er begrüßte die Bäderfrauen und Köche, die die beiden Geschlechter des Mannes waren.

„Und um das Jahr 1900 konnte nach einem Briefe des Bischofs Heinrich das Bäderbündel seinem treuen Verne nachgehen. Das Bündelrecht wurde gegen eine jährliche Ab-

gabe von 12 Gulden erlangt, außerdem mußten zu Weinachten 2 Stollen geliefert werden. Die hierin schmückten; inwiefern der Wein zu den Stollen als Strafgeld aus. Auch die Stellen waren schon damals organisiert, alle 4 Wochen fand in der Herberge eine Tagung der Allseitigen Hall und Streng, Sitt und Ordnung wurden dabei damals gepflegt. Schwer lastete der 600. Tag der Zerstörung der Bädervereine, denn mit der Bäderzeit war weitestgehend der Land-wirtschaft verbunden, und vielfach mußten die Geleiten nach das Getreide zum Mahlen nach der Mühle bringen; außerdem mußten noch auf manchen Mülherbäusern das Brauen des Bieres und Handwerksarbeiten, Handwerksätze und Handwerksartikel weitere Jahrhunderte überdauern.“

Leipzig. Die Ankäufe auf dem Ferkelmarkt am Sonnabend beliefen sich auf 30 bis 32 M.

Oberstudienten Menz

Magdeburg. Ein Verlußt hat das Staatliche Vereinigte Dom- und Klostermuseum betroffen. A 1919. D. M. starb in Goslar 77-jähriger Oberstudient Bruno Menz nach längerem Leiden. Als Studient hat er in Goslar sein D. Mag. erlangt, als Oberstudient seines Direktors, des nachmaligen Kultusministers Dr. Voelck, auf sich zog. Nach der Staatsum-wälzung wurde er Leiter der Staatlichen Bildungsanstalt in Naumburg a. d. Saale. Von hier kam er hernach 1924 an das Kloster Unter-Lieben, wo er die Aufwartung seines Direktors, des nachmaligen Kloster-Vater Lieben, leitete. Seitdem hatte er die stellvertretende Leitung der Klosterfakultät.

Er war eine anspruchsvolle Persönlichkeit als Mensch, Schriftsteller und Antiquar. Als Schriftsteller und Lehrer konnte der durch ihm unverwundeten Jugend werden nicht mit Dankbarkeit des Mannes gedenken, der viel zu früh im Alter von 47 Jahren abgerufen wurde.

Döllnitz. (Eiserne und grüne Anzeiger.) Am 18. Juni begann der Reichswehrl Franz Vertriebe mit seiner Gattin Emma Vertriebe in der Eiserne und grünen Anzeiger, geehrt. Die Tochter des Jubilars feierte am 22. Juni die grüne Hochzeit.

Stettin. (In Aufnahme des C. a. S.) Ohne die Schwierigkeiten des vorigen Jahres wurde dieses Mal der Haushaltplan für das Jahr 1930 angenommen. Viel zu der glatten Aufnahme rief bei, das die Steuerzufügung nicht gerührt zu werden brauchten. Sorge macht allerdings die in allen Städten, der Wohlfahrtsetat. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 198.000 M., der gleichen Summe wie 1929. Der Neubau der fünf-täufigen Schule — Kosten 177.000 M. — wurde einstimmig beschlossen. Von Seiten der Verwaltung und des Rates sind namhafte Unterbringungen angefallen.

Der Grundwasserstand hebt sich

Nienburg. Der allgemaine Grundwasserstand hat sich inwieweit nicht unterdrückt ge-

Geschäftliches.

Wer gut verdient, hat mehr vom Leben; denn Godebrennen, Wagenbeschwerden usw., welche oft immer ihre Ursache in dem Übermaß an Mühseligkeit haben, wirken außerordentlich fördernd in Beruf und auf das Gemüt. Das millionenfach bewährte Kaiser-Inton ist milde im Gebrauch und sehr beständig, schafft Gesundheit, Erhebung und Lebensfreude. Kaiser-Inton ist in Küche, Haushalt, auf Reisen, zur Gesundheits- und Körperpflege und für jedermann unentbehrlich und erregt manches neuere Präparat, weshalb Kaiser-Inton nicht Recht als gutes, billiges Hausmittel empfohlen wird. Jedem Einkauf achtet man stets auf die geschäftlich geprüfte Marke Kaiser-Inton und die grünen Packungen. Niemals Imit. Nachahmungen weise man stets zurück.



berichten. Meist sah sie dabei in dem offenen Dorf der Wita neben dem wirtshausbrunnen heute jedoch nur es sie in ihr Zimmerchen an dem kleinen Schreibtisch. Ein dürftiges Päckchen Karten, zusammengebunden mit dem viel bekümmerten Schreibmaschinenbrief, holte sie aus der Schublade, stellte Hans-Henning's Bild vor sich hin und begann alles noch einmal zu sichten und durchzugehen. Wie oft hatte sie das nun schon getan, hatte immer gedacht, daß sie an irgendeiner Stelle noch einen Lebensguten finden würde. Aber es war immer vergeblich. Ich gedenke, freundlich vor alles, aber ich entließ mich nicht, es fehlte eben alles darin, vor allem jegliche Erinnerung an den Abend in Groß-Malchow. Wirklich, die Freiheit, die sie damals für diese Wiese erbeten hatte, war ihr geworden, aber viel reicher, als sie eigentlich erwartet hatte. Ihren Frühling hatte sie. Aber es ist nicht netter gewesen wäre, sie könnte ihn mit Hans-Henning genießen? Ah, Hans-Henning! War er denn wirklich so schön, hätte er sie ganz vergessen? Fröhlich sah sie jetzt hier. Verloren war sie, wie sie seinen Namen fragte: „Du antwortest mir nicht auf meine Briefe.“ Hans anders war es wie mit dem Grafen. Die Erinnerung an den Grafen war sie los, sobald sie ihn nicht mehr sah; er wirkte immer nur persönlich, wie hypnotisierend auf sie. Und trotzdem war sie entschlossen, den Grafen Frau zu werden. Wenn Hans-Henning sich mit der Eva Siegenwiese verlobte, wollte sie als Braut des Grafen Torrensant nach Carlsburg zurückkommen. Ob ich noch einmal hinübergehe — nur um Eleonore den Gefallen tun? Das hätte wäre es wohl! Schicksal! Ich sollte es ja auch tun, wenn ich in Not fiele. Und das bin ich ja wohl, noch dazu vor ein schwerwiegendes Entschieden über mein ganzes Leben. Schicksal er kann nicht wider und kann nicht her, nun, dann war das Los auf den Grafen gefallen. Ich hatte mich ja gleich schreiben. Zeitig wurde ordentlich fählich bei dem Schreiben. Er konnte ja gar nicht anders, er mußte ja ihr kommen. Ich konnte auch telegraphieren, dachte ich dann; wies den Gedanken aber gleich wieder von sich. Nein, nein, jo einzig was es ja gar nicht. Ich würde dann aber doch Abend, die sie daqu kam und das Briefpapier hervorholte. Sie war doch ein ziemlich schwieriges Unternehmen, ließ einen Brief zu schreiben, ohne daß der Empfänger merkte, was eigentlich dahinter steckte. So sah sie denn erst eine Weile am Federhalter, schrieb und zerriß ihr Epiphan. Aber endlich war sie fertig und auch zufrieden mit dem einigermachen diplomatisch zurückgesetzten Text. „Nieber Henner! Du hast einmal gesagt, ich sollte dich rufen, wenn ich dich hier haben will. Wirklich kommt Du mir bald einmal einige Tage. Es ist sehr schön und die Wiese würde sicher eine praktische Erlösung für dich sein, besonders, wo Du Sizzilien noch nicht kennst. Hoffentlich bist Du nun herauskommen, wie es mit allen verlorengegangenen Briefen und Karten zusammenhängt. Ich habe immersu geschrieben. Aber ihr habt mir nicht geantwortet! Bitte schreibe oder besser telegraphiere, wann Du ankommst! Es grüßt dich. Seltsam.“ Sie hatte erst „Deine Felizitas“ geschrieben, ließ aber das „Deine“ wegfallen. Es muß war der Brief ganz unauffällig. Zeitig sah er vier Tage oder fünf bis Groß-Malchow. Wenn Hans-Henning dann gleich abfuhr, konnte er in wieder vier Tagen bequem hier sein. Kennen bis zehn Tage müßten vergehen,

bis die Entscheidung fiel. So lange mußte der Graf auch warten, das Malen mit Eleonore. Ordentlich appetit konnte man ihn lassen; den Gefallen konnte man Eleonore schon tun. Freie, ruhige sein Tage also. Sie atmete erleichtert auf, und ganz gewiß war sie ihrer Sache, daß Hans-Henning kommen würde und sich mit ihr über Sizziliens Schönheit freute. So, nun schnell ins Bett und morgen in aller Frühe den Brief zur Post bringen, damit er mit dem ersten Frühling richtig fortgeht. „Nun ist den Berg mit seinem Wolfenrot.“ Das Maulwurf sucht im Nebel seinen Weg. In Höhlen wohnt der Dämon alle Brut. Es hängt der Fels und über ihn die Luft! „Ah, Fee, Fee, Anthen, hören Sie doch auf mit all der Poetik. Helfen Sie mir lieber, auf diesem schlüpfrigen Felswege die Stufen aufzusteigen! Ich bin nun mal ungegliedert als Ihr Maulwurf!“ Einmal sprang Felizitas von der Klippe herunter, mitten hinein in die Auen; in denen Eleonore Tanne um ihr Gleichgewicht rang. „Wenn nur der Graf überhaupt kommt! Fünftlich ist er nicht gerade.“ „Er wird schon. Er weiß ja, daß Sie mühselig.“ „Ne, wenn er nicht kommt, schadet es auch nichts. Wenn oben ist es ja doch geradezu widerumfänglich. Ich bin Ihnen ewig dankbar, daß Sie mich immersu.“ Dunkel Gerhardt war der Weg immer zu hell.“ „Ah, Gott ja, denn ich er, aber was mache ich nicht alles, meines Bildes wegen!“ „Er kommt! Er kommt! Er nabel sich! Das Maulwurf sucht im Nebel seinen Weg!“ „Sie sind ja sehr guter Laune, Fee!“ „Warum auch nicht! Denken Sie doch nur, die Romantiker, als Buchhalter für die Wagen-

meines Verfertigers zu dienen. So etwas erlebte man nicht oft!“ „Ich möchte mir Vorwürfe!“ „Was nicht? In Ihrer Bewusstseins: Ich habe noch einmal nach Groß-Malchow geschrieben. Wobin liegt der Brief roll, das werden wir ja sehen. Vorläufig habe ich einige Tage Ruhe!“ „Hätten Sie nun lieber den Brief persönlich hinter lassen oder jemand von Ihren Verwandten um die Vermittlung gebeten. Er könnte wieder verloren gehen!“ „Ah, wenn Sie nicht! Helfen Sie auf, der andere kommt nun aus Mecklenburg angetreten, und dann gehen sich die beiden an die Spitze!“ Eleonore antwortete nicht. Der Graf bog eben um die Felskante. „Hatte er bis jetzt aber den etwas heißen Auftrieb und die Berrädtheit des alten Mal-weibes weißlich gelüppelt, so war seine Laune jetzt gar köstlich und sein Gesicht nicht Freude und Vergnügen.“ „Ja, heißt es!“ sagte Felizitas. „Hoffentlich haben Ihre Gotteswählerinnen nicht überanfrengt!“ „Ich liebe die Sonne, die Wiese; alles liebe ich, gerade! Malchurina Felizitas umfängt! Donnerwetter, Fräulein Eleonore, malen Sie los!“ „Aber doch erst die Stellung!“ „Er war schon oben auf der Felskante. In halbbedrückter Stellung stand er mit dem Rücken an den Felsen gelehnt — ein Bild, wirklich in seinem ganzen Sein und dem tiefen Jagelwit mit der Gedankenverloren.“ „Nebenbei!“ erklärte Fee. „Fra Dianolet in der Boudoirung! Malen Sie, Fräulein Eleonore!“ „Aber der Ausbruch! Malen Sie hinsichtlich in die Ferne sehen!“ (Schlusswort folgt.)

Das neue Hotel-Restaurant „Hohenzollernhof“ Halle.

Unsere Nachbarstadt Halle ist mehr und mehr zum Brennpunkt des Fremdenverkehrs geworden. Kein Wunder, daß die maßgebenden Hotels sich auf die gesteigerten Ansprüche des reisenden Publikums und der einheimischen Bevölkerung einstellen und durch Neubau, resp. Modernisierung ihrer Räumlichkeiten das Woh-

nen und den Aufenthalt behaglicher zu gestalten versuchen. Auch das seit 85 Jahren bestehende Hotel „Hohenzollernhof“ in der Magdeburger Straße hat in seinem Hotel-Restaurant eine durchgreifende Veränderung erfahren.

Das Lokal wurde von Grund auf renoviert und den heutigen modernen Ansprüchen entsprechend geändert. Der Haupteingang zur Gaststätte hat einen Windfang mit dreiteiliger Tür erhalten. Sehr zu begrüßen ist die Schaffung einer Garderobenanlage, eines neuen Schankbühnetts mit Anrichte, sowie die Schaffung einer neuen Herren- und Damentoilette. Die früher bis zum Fußboden herabreichenden Fenster des Restaurants sind gefügt worden, und in den neu geschaffenen Brüstungsansätzen wurden vollkommen neue Heizkörper im Anschluß an die vorhandene Heizungsanlage eingebaut. Durch diese Verfertigung der Fenster hat vor allem die Außenfront ein ganz modernes Gepräge erhalten. Von außerordentlicher Wichtigkeit dürfte die Herstellung einer Ent- und Belüftungsanlage, sein, durch die verbrauchte Luft des Lokals abgefaugt und dem Lokal neue, gereinigte Luft wieder zugeführt wird. Etwas ganz Entzückendes hat man durch den Anbau einer Musikerloge in dem oberen Zwischengeschloß geschaffen. Eingeweiht wurde sie an den beiden letzten Tagen, durch die ungarische Bileuner Magnatenkapelle: „Roman-Roy“.

Die Innenausstattung des Hotel-Restaurant sucht an Belegenheit keinesgleichen. Die Wände haben bis in 2,50 Meter Höhe Holzpaneels in lauffassigem Kirschbaum furniert erhalten. In derselben Weise sind die Decken der Garderobe und im Büfetteinbau besetzt. Die Wandfläche oberhalb des Paneels und die Wände der Musikerloge sind mit hellblauer Seide bespannt. Die Decke erhielt Delmashfarbenaufstrich, wobei die Koffelchen und Profilierungen in verschiedenen Farben abgeändert wurden. Der Treppenaufgang nach den Toiletten ist im weißen, schwarz-geaderten Marmorplattenbelag hergestellt, ebenso die Heizkörperabdeckung an den Fensterbrüstungen. Die Deckentrone sind in modernen Stil gehalten und in Mattsilber ausgeführt, bescheiden die Wand- und Säulenarme. Selbstverständlich paßt sich das Mobiliar dem Ganzen stimmungsvoll an, so daß die Gesamt-Einrichtung beim Besucher einen aparten Eindruck hinterläßt. Zu erwähnen sei noch, daß der Bierstiller vergrößert wurde und ebenso der Weinsteller einen günstigeren Zugang erhalten hat. Die Entwurfsarbeit und die Ausführung für den erst am 23. April 1930 begonnenen Umbau lagen in den Händen des Architekten W. D. A. Herrn Walter Thurm, Halle, Wilhelmstraße 47.

Das Hotel-Restaurant „Hohenzollernhof“ wird morgen offiziell dem Verkehr wieder übergeben, nachdem sein Besitzer, Herr Wilhelm

Heinrich, bereits am Sonnabend und Sonntag bei inoffizieller Einweihung die Gäste kaum unterzubringen vermochte. Auch die eignen Garagen mit Bogen für nicht weniger als 90 Kraftwagen waren in den beiden letzten Tagen durch auswärtige Besucher voll belegt.

Als
Juni-Ereignis
für Halle

gilt der
Umbau des
Hotel-Restaurants
„Hohenzollernhof“

Folgende Hallesche Firmen waren an dem Umbau beteiligt:

Entwurfsbearbeitung und Bauleitung

Architekt W. D. A. Walther Thurm

Wilhelmstraße 47 Fernruf 24973

Die Zentralheizungsanlage wurde ausgeführt durch:

Dicker & Werneburg G.m.b.H.

Gegründet 1878 Halle a. S. Gegründet 1887

Beleuchtungskörper liefert die Firma

Bruno Reimer

Leuchtkörper — Bronzebau

Halle a. S., Geiststraße 19 Fernruf 26 902

Hotel Hohenzollernhof
(Grand-Hotel)
Halle (S.), Magdeburger Str. 65

Hermann Kamm

• Innendekoration und moderne Polstermöbel

Halle a. S., Ludwigstraße 16
Telephon 24 946

Ausführung der elektrischen Licht- und Kraftanlagen

Otto Damm

Schwetsokestr. 22 Fernruf 23654

Der Umbau des Restaurants ist beendet. Die

Eröffnungsfeier

findet morgen, Dienstag, den 24. d. Mts., statt

Marmorarbeiten führte aus

Paul Gellert & Co.

G. m. b. H.

Halle (Saale) Ruf 25642 u. 33448

Mitteldeutsche Fußboden-Baugesellschaft

Halle (Saale)

Kontor: Königsstraße 62 Fernsprecher 33931

Parkett

Neuanlagen — Reparaturen

Estriche und Unterböden jeder Art

Spezialität: Holzbeton

Unterboden „Antinosit“ D. R. P.

Linoleum

Fest-Diner an diesem Tage:

Echte Schildkrötensuppe oder Erdbeerkaltschale

Gebirgsforelle blau mit frischer Butter

Hamburger Mastgans mit Kompott und Salat oder Lendenschnitte nach Helder

Hohenzollernbecher

Prels des Gedecks 4.— RM.

Kunststein-Stuck- und Rabitzarbeiten führten aus

Mänicke & Spincke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Delitzsoher Str. 74b - Tel. 31098

A. HUTH & CO.

Halle (Saale) Große Steinstraße 86/87 Markt 21

liefern

Vorhang- und Dekorationsstoffe

Den gesamten Innen-Ausbau

führte aus **Möbelhaus Reinicke & Andag**

Innenausbau — Ladenbau Wohnungskunst

Das große Sonderhaus für Wohnungs-Einrichtungen

Halle, Große Klausstraße 40 - Markt

Todesfälle

Halle
 Oskar Goepel
 Karl Waldweg 71 Jahre
 Klara Engelmann, 45 Jahre
 Adolf Böhr, 24 Jahre
 Irma Ende, 20 Jahre

Wegmüß
 Wilhelmine Kieß

Querfurt
 Frau Emilie Seibler, 83 Jahre

Polerna
 Oskar Günther, 60 Jahre

Reichardswerben
 Rosine Wöhlhand, 83 Jahre

Familien-Nachrichten

Verlobte: Liesbeth Schmidt mit Fritz Selmann, Dölling-Grimmischen. — Gertrud Koch mit Eugen Brandt, Halle — Göttingen.

Vermählte: Kurt Hermann mit Ilse geb. Schmidt, Halle. — Hans Göring mit Lotte geb. Fille, Halle. — Karl Adewig mit Brunhilde geb. Pfeil, Weihenfels. — Herbert Jäger, mit Erika geb. Köllme, Weihenfels (Saale)

Zwangsvollstreckung.

Am 14. August 1930, 9.30 Uhr werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32 die dem Siegen-Georgs-Verfahren in Solingen gehörigen in Werberg gelegenen Grundstücke, Wohnhäuser mit Pflanzbäumen und Ausgärten, Birkenweg Nr. 9, 11, 13, 15, 17, 19 und 21. Nr. 9 und 11 = 1,64 a, Nr. 13 = 1,61 a, Nr. 15 = 1,75 a, Nr. 17 = 1,65 a, Nr. 19 = 1,68 a und Nr. 21 mit 1,66 a Größe, jährlicher Nutzungswert für alle Gebäude je 180 Rm., zwangsversteigert.

Das Amtsgeschäft in Merseburg, Abteilung 6.

Kirchl. Nachrichten

Sonn. Gedenktage:
 Klaus Wittl, S. d. Pfeifferschmiedes W. Niemann;
 Helga Jerngard, T. des Elektrikerarbeit. Kraftwerkmannt. Weerdt; Der Gatt. Hedwig, E. Hermann; Gattin: Der Elektr. E. Hoffmann und Frau Gertrud geb. Fischer.

Städt. Gedenktage:
 Ingrid, T. des Büroangestellten Köhners; Klaus, Tochter d. Schlossers E. h. Maurers Brenz; Karlheinz, Sohn des Schlossers Jünger.

Dieter, S. d. Drehers Zimmermann; Hans, S. des Kaufmannes Hüttsch; Gattin: der Kaufmann K. Schwamm und Frau G. geb. Kretsch; der Autohilfs, Gerhard Kirnstiel und Frau K. E. geb. Roje.

Altenerb:
 Gattin: Erich, S. d. Arbeiters Bräuner; Helga, S. d. Drehers Franke; Theo, S. d. Gatt. — Oberleutnants Holenbaum; Inge, Tochter d. Schlossers E. h. Maurers Brenz; Schmidt. Weerdt; Die Witwe, Karoline, Tochter d. Schlossers Jünger.

Bei den 3. Deutschen Kampfspiele in Schlesien-Breslau vom 26. bis 29. Juni 1930

sehen Sie in den Endspielen unsere besten deutschen Sportler

Unsere 4-Tagesfahrt zum Preise von RM. 61.—

verschafft Ihnen nicht nur Einblicke in das schöne Schlesien, das Riesengebirge und Breslau, sondern führt Sie auch zu diesen Endspielen der 3. nationalen Olympia.

Prospekt und Programm sind zu erhalten von der Reiseabteilung des

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Heute, 18 Uhr

letzter Meldetermin.

Rumbo

Überalles wäscht von selbst!

Hersteller der beliebten Rumbo-Seife

330 Eier in Jahr von einer Henne

erzielte Herr Kraus in Mettmann. Geiß eine Rekordleistung. Das Tier erhielt aber auch — schon als Küken —

MUSKATOR

das beste Kraftfutter. Ja, das Futter macht! Versuche selbst!

Ein 10 Pfd. Probepaket Muskator für Küken kostet frei Haus nur RM. 3.— für 10 Küken RM. 2.50.

Berg-Kraftfutterwerk G. m. b. H.
Düsseldorf-Nafen

Allein-Verkaufsstelle

Friedrich Lehmann

Telefon 880/81. Merseburg S., Roter Brückenrain 2.

Bezugsquellen - Nachweis
 Auskünfte und Druckschriften durch:
Muskator-Verkaufskontor
 Berlin N.W. 87, Josef Haydnstraße Nr. 1.

Reflektage

23., 24., 25. Juni 1930

Ab Montag, den 23. Juni 1930 40% auf alle Reste

Schluß unseres Ausverkaufes am 25. Juni 1930

Weddy-Pönicke & Steckner

Merseburg (S.) A.-G. Burgstraße 5

Frei-Feuerwehr

2. Pioneer-Komp.



Dienstag, d. 24. Juni um 20 Uhr

Übung

Antreten am Gerätehaus.
Der Brandmeister.

Auswärtige Theater

Programm für Dienstag:

Verein der Centrumschützen Merseburg



Vereinigte Zimmerstutzen Merseburg

Anlässlich des 20. Stiftungsfestes findet am Dienstag, den 24. Juni, abends 8 Uhr, ein

Großes Brillant-Feuerwerk

und Garten-Konzert im Schützenhausgarten statt. Der Festausschuss.

Ihr Wunsch ist ein schönes

Speisezimmer

Mod. Brett 1,50 m breit, schön große Valzine, Zerstanzisch 6 Polsterstühle, nur 595.— Mk.
 Gr. Auswahl Speisezimmer in allen Preislagen

Gehr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Simpfelpalast Sonne

Direktor H. Dechant.

Ab Dienstag, den 24. Juni in dem großen Lustspielgarten

Anny Ondra

Der erste Kuß

Walter Alva • Clementine Piesker in Um Frauen u. Geld

Ein dramatischer Film in 5 Akten.
 Anfang 5 1/2 und 8 Uhr.

Neue Kartoffeln

Holländer Erntlinge gibt launisch ab

Pittergut Groß-Görzchen

Station Lützen, Telefon Nr. 8.

INSERIERE

in dem Blatt, das die kaufkräftigsten Leser hat.



Herema

Mottentöter

tötet die Motten mit Brut

Gotthardt-Drogerie

Rundfunkprogramm

Leipzig	Königsmusterhausen
Dienstag, 24. Juni.	Dienstag, 24. Juni.
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	5.50 Uhr: Wetterbericht.
10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk.	6.30 Uhr: Rundfunkmusik.
10.10 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms	6.55 Uhr: Wetterbericht.
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.	7.00 Uhr: Frühkonzert.
10.30 Uhr: Schulfunk.	9.00 Uhr: Vom Werden und Vergehen des märchenhaften Waldes.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.	10.30 Uhr: Neuere Nachrichten.
11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmitteilungen.	12.25 Uhr: Wetterbericht.
12.00 Uhr: Die Schläger der Saison.	12.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
Schallplatten.	12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeden.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeden.	13.30 Uhr: Neuere Nachrichten.
13.00 Uhr: Preise, Börse und Wetter.	14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
Anschl.: Orchesterkonzert.	15.00 Uhr: Tanzturnen für Kinder.
Schallplatten.	15.30 Uhr: Wetter und Börse.
14.00 Uhr: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.	16.00 Uhr: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
14.45 Uhr: Musikalisches Studio der mitteldeutschen Sender.	16.30 Uhr: Konzert Leipzig.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	17.30 Uhr: Kunst und Pflege von Kalt- und Warmwasserleitungen im Quartum.
16.00 Uhr: Paris — wie es war.	17.55 Uhr: Tragik der Kleinkab.
16.30 Uhr: Sonett.	18.20 Uhr: Vorträge für die Gesundheit.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	18.40 Uhr: Französisch für Anfänger.
Anschl.: Wetter und Zeitangabe.	19.05 Uhr: Das Ingenieurwerk in der Landwirtschaft.
18.05 Uhr: Frauenfunk.	19.55 Uhr: Wetterbericht.
18.30 Uhr: Französisch.	20.00 Uhr: Saja Prihoda (Violine)
18.50 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft.	Schallplatten.
19.05 Uhr: Zwischen den Sendungen.	20.15 Uhr: 400-Jähriger der Augsburger Schwestern.
19.30 Uhr: Die Weiterfänger von Nürnberg.	Anschl.: Orchesterkonzert.
20.30 Uhr: Sonnenwende.	Anschl.: Zeit Wetter, Bekanntgabe des Tagesnachrichten, Sportfunk.
21.00 Uhr: Wetter und Sport.	
22.15 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.	
Anschl. bis 24.00 Uhr Unterhaltungsmusik	

DIE 2. WOCHEN UNSERER REKORDTAGE

bietet dem kaufenden Publikum Gelegenheit, sich auf ungewöhnlich billige einzulassen. Die außerordentlich grossen Vorteile sind auch in der 2. Woche noch vorhanden, deshalb kommen Sie recht bald

ALTHOFF

LEIPZIG